

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt Nr. 1.

Druck: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach Nr. 1. Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Vertrag:

Tagblatt Nr. 1. 1924-25.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach Nr. 1. Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt, 30 Pfg., in den Ausgabestellen: 36 Pfg., durch die Träger des Hausbezugs: 42 Pfg., für eine Bezugseinheit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Verzögerungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg., örtliche Reklamen 80 Pfg., auswärtige Reklamen 1.20 für die einseitige Kolonelle oder deren Raum. — Alle Zeilenpreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 299.

Samstag, 27. Dezember 1924.

72. Jahrgang.

Der Parlamentarismus als Prügelknabe.

Wenn ein angehender Musiker auf seinem Instrument nur mangelhaft zu spielen versteht und für seine Unfähigkeit das Instrument verantwortlich zu machen sucht, so wird er allgemein ausgelacht. Wenn aber ein Herrscher ohne jede politischen Gelüste gelebt hat, das dann Jahre hindurch in einem scheinverfassungsmäßig funktionierenden Staat gewohnt worden ist, ergeben die Entscheidungen und Maßnahmen einer hochweisen Bürokratie über sich ergehen zu lassen, sich erst allmählich in die Aufgaben der Selbstregierung und der Selbstverwaltung hineinfinden, dann soll der Parlamentarismus die Schuld tragen, eben das Mittel, durch das die Bürger in der Lage sind, ihren politischen Willen am reinsten und deutlichsten zum Ausdruck zu bringen. So behaupten es wenigstens die Anhänger der Reaktion. Wenn man auf sie hört, gibt es auch während der gegenwärtigen Regierungskrise kein Übel, das nicht auf den vermaledeiten Parlamentarismus zurückzuführen wäre.

Natürlich ist es sehr leicht und wohlfeil für die Gegner der Verfassung, dieser Verfassung alles, was an Unangenehmlichkeiten und Unersünschlichkeiten in Deutschland vorkommt, aufzubürden und insbesondere die parlamentarische Regierungsweise als die Ursache der augenblicklichen inneren Schwere zu bezeichnen. Aber trotzdem ist es grundfalsch. Die wahre Ursache liegt vielmehr einmal darin, daß es nach Lage der Dinge bei uns überhaupt gar nicht als möglich erscheint, durch eine sich nach dem Proporzsystem vollziehende Wahl eine Partei so stark zu machen, daß sie für sich allein die Mehrheit im Reichstag hat. Bei den Nationalparlamentarismen wählen die Stimmen der Sozialdemokratie nur wenige Prozent, der Stimmen an der absoluten Mehrheit. Aber sie fehlten doch, trotz der für die Sozialdemokraten damals äußerst günstigen Umstände, und zudem war die sozialistische Linke damals noch gespalten und also keine einheitliche Partei. Was damals nicht möglich war, ist den Sozialdemokraten und erst recht den anderen Parteien später noch viel weniger gelungen und so haben wir uns damit abzufinden, daß eine Mehrheitsbildung im Parlament nur durch eine Koalition von Parteien zu erreichen ist. Haben sich denn nun aber die Wähler am 7. Dezember nicht für eine bestimmte Koalition ausgesprochen? Gewiß haben sie das getan, indem sie eine feste Mehrheit der Parteien schufen, die ohne jeden Vorbehalt die Fortführung der bisherigen Regierungspolitik auf ihre Fahne geschrieben hatten: eine Mehrheit der großen Koalition von den Sozialdemokraten bis zur Deutschen Volkspartei. Wenn aber dessen ungeachtet die Rechte jetzt mit großer Kühnheit das Wahlergebnis umzufassen versucht in ein Bekenntnis zum Bürgerblock, so ist ihr das erleichtert worden durch das Doppelspiel der Deutschen Volkspartei, die sich einmal in der großen Überschrift ihres Wahlaufsatzes für die Beibehaltung der Politik der Mitte erklärte, in der kleinen Überschrift „Für Schwarz-Weiß-Rot“ sich aber an die Seite der verfassungsfeindlichen Deutschnationalen Volkspartei stellte. Das Verhängnis ist, daß viele Wähler dieses Doppelspiel nicht durchschaut haben.

Es ist also in höchstem Maße ungerecht, die parlamentarische Regierungsform für die jetzt obwaltenden Schwierigkeiten verantwortlich zu machen. Da aber Gerechtigkeit nicht zu den hervorstechendsten Tugenden unserer Reaktionäre gehört, so dürften sie sich durch diesen Hinweis in ihren Angriffen auf den Parlamentarismus kaum beirren lassen. Dagegen müßte es doch vielleicht auf sie Eindruck machen, wenn man ihnen vorhält, daß sie in diesem Sturm auf gegen den Parlamentarismus vollständig gegen ihr eigenes Interesse handeln. Denn gerade die Parteien, die sonst nicht genug scharfe Worte gegen die Parlamentsherrschaft finden, berufen sich heute bei der Anmeldung ihrer Ansprüche am lautesten auf die parlamentarischen Gepflogenheiten und Gebräuche. Gerade sie treten am entschiedensten dem Gedanken einer Minderheitsregierung oder eines Kabinetts überparteilicher Persönlichkeiten entgegen und kündigen den sofortigen Sturz einer solchen Kombination mit den Mitteln des Parlamentarismus an, nämlich vermögens der Annahme eines Mißtrauensvotums. Statt der Herrschaft einer wie auch immer getarteten Minderheitskoalition verlangen sie dringend eine Mehrheitsregierung, selbstverständlich in der ihnen allein möglich erscheinenden Form eines Bürgerblocks. Wie kommen die Deutschnationalen zu ihren Forderungen, wie können sie die Anwendung parlamentarischer Nachmittel gegen jede „keine Koalition“ androhen, wenn sie wirklich Gegner des Parlamentarismus sind? Müßten sie nicht in der Situation, in der wir uns jetzt befinden, mehr als je den Grundsatz des Gründers der konservativen Partei und damit auch des Vaters der Deutschnationalen Volkspartei beherzigen: „Autorität, nicht Majorität? Aber das ist es eben: die Rechte ist

gar keine prinzipielle Gegnerin des Parlamentarismus und alle ihre gegenwärtigen Anschuldigungen gegen diese Regierungsform entspringen rein taktischen Rücksichten. Es braucht nur daran erinnert zu werden, daß die Konservativen seinerzeit im preussischen Abgeordnetenhaus, als sie dort durch das elendeste aller Wahlsysteme die Mehrheit oder so gut wie die Mehrheit erreicht hatten, rücksichtslos die Parlamentsherrschaft etablierten, daß die Deutschnationalen gleich nach der Revolution das parlamentarische System ohne weiteres akzeptierten, daß sie im Herbst 1923 bei den Verhandlungen nach dem Sturz Stresemanns die Verfassung glatt anerkannten, und daß sie diese Anerkennung auch im Herbst 1924 wiederholten. Das sind Tatsachen, die keiner Erläuterung bedürfen, und aus denen sich zweifellos ergibt: die Deutschnationalen sind nur dann Gegner des Parlamentarismus, wenn und soweit ihre Parteinteressen unter diesem System leiden. Sie sind aber Anhänger, wenn sie damit Parteigefährten machen können. Danach hat man die Angriffe von rechts her zu bewerten.

Ohne Frage wäre es viel bequemer für das Funktionieren der parlamentarischen Form, wenn sich bei uns nur zwei große Parteien einander gegenüberstünden. Aber wie das Beispiel Frankreichs zeigt, geht es auch bei dem Vorhandensein einer Vielheit von Parteien. Jedenfalls wird das Wesen der demokratischen Verfassung dadurch nicht berührt und es ist lächerlich, bei uns von einer Krise des Parlamentarismus oder gar von seinem Bankrott zu sprechen. Die Hauptschwierigkeit liegt darin, daß der Gedanke der Selbstregierung, zumal unter den schädlichen Nachwirkungen des Krieges, noch nicht fest genug in der ganzen Volk zu durchdringen. Erfüllung mit dem Geist der Freiheit, der Selbstverantwortung und der selbstlosen Arbeit für das Gemeinwohl, diese und alle anderen Voraussetzungen der Demokratie sind nur das Ergebnis langamer Gewöhnung und Erziehung. Solange dies noch nicht erreicht ist, wird es hin und wieder immer von neuem zu Störungen in dem Ablauf des demokratischen Mechanismus kommen. Alle diejenigen, denen das Vaterland höher steht als die Partei, werden ihre Aufgabe nicht darin erblicken, diesen Mechanismus fälschlich anzuklagen, sondern darin, die echte staatsbürgerliche Gesinnung zu wecken und zu pflegen!

Die heutige Sitzung der Botschafterkonferenz verschoben.

London, 27. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Sitzung der Botschafterkonferenz, die sich mit der deutschen Abzählung beschäftigen sollte, mußte im letzten Augenblick verschoben werden. Der Grund hierfür ist eine Meinungsverschiedenheit zwischen der englischen und französischen Regierung. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ bemerkt, daß diese Meinungsverschiedenheit eine neue Verständigung der Regierung erforderlich gemacht habe. Man habe sich vorher mit Rom und Brüssel in Verbindung setzen müssen, um die an Deutschland zu richtende Note in voller Übereinstimmung festlegen zu können. Die Meinung der englischen Regierung sei, daß die endgültige Entscheidung erst nach Eingang des Schlussberichts der Militärkontrollkommission getroffen werden könnte. Die französische Regierung dagegen glaubt, daß die bisher eingegangenen Teilberichte der Kommission genügen, um die Klärstellung der Abrüstungsparagrafen des Versailles Vertrags festzustellen und die Verlängerung der Berliner Besetzung zu begründen. Die von den französischen Kontrollkommissionen als sehr ernst angesehenen Verstöße Deutschlands werden von den englischen Offizieren viel geringer eingeschätzt. Man glaubt in englischen Kreisen sogar, daß es den deutschen Militärbehörden unvermeidlich war, einige Vertragsbestimmungen zu umgehen. Dies sollte besonders von der Sicherheitspolizei. In englischen Kreisen glaubt man, daß man in dieser Frage leicht zu einem Kompromiß gelangen könne.

Paris, 27. Dez. (Drahtbericht.) Fast die gesamte französische Presse bemüht sich, die Botschafterkonferenz, die über den Stand der deutschen Abrüstung beraten soll, zu beschuldigen. Wie berichtet wird, hat heute vormittags der interalliierte Militärkontrollkommission ist empfangen. Er soll auch vor der Botschafterkonferenz seine Meinung äußern. Ferner läßt der „Quai d'Orsay“ mitteilen, daß Frankreich unter irgend einer Form das bisherige Ergebnis der militärischen Kontrolle als Antwort auf die deutsche Demarche in Paris veröffentlichen werde.

Eine besonders drohende Sprache führt der „Matin“. Er kann zwar nur die angeblichen Verfehlungen, die schon öfter aufgeführt wurden, anführen. Als besonders bedrohlich weist er auf den Fund von 3000 Schrapnell hin, die genügen, um 240 000 Maschinengewehrläufe daraus herzustellen. Außerdem führt er die bei Krupp gefundenen 27 000 Gewehrläufe auf. Nach seiner Ansicht habe Deutschland trotz des Friedensvertrages im geheimen weiter gearbeitet. Dies ist insbesondere auf das Konto der Herren Geisler und v. Seede zu legen. Die Effektivbestände seien durch die zahlreichen Freiwilligen sehr stark. Man könne erwarten, daß die Engländer in ihrer Haltung zur Räumung der Kölner Zone nicht so stark seien wie die Franzosen. Die Räumung werde am 10. Januar auf keinen Fall durchgeführt. Boretz müßten die Kontrollbehörden noch weiter ausgedehnt und der Kommission eine größere Machtbefugnis erteilt werden. Erst dann sei es möglich, den deutschen Rüstungsstand festzustellen. Feststellungen allein aber genügen nicht. Deutschland müßte vielmehr durch neue Sanktionen auf das Vertragswidrige seines Handelns aufmerksam gemacht werden.

Dunkle Wolken am außenpolitischen Himmel.

as. Berlin, 27. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die dunklen Wolken, die den außenpolitischen Horizont beschatten, sind auch während der Weihnachtsfeiertage nicht verschwunden. Es dümmert keinerlei Hoffnungshimmel. Und so geht das alte Jahr recht trübe zu Ende. Die Frage der Räumung der Kölner Zone beherrscht die gesamte deutsche Außenpolitik. Die bevorstehende Entscheidung scheint für Deutschland so ungünstig wie möglich zu fallen, und kann Folgen haben, die jetzt noch gar nicht zu übersehen sind. In Paris tritt heute vormittags

die Botschafterkonferenz

zusammen, um diese Entscheidung zu treffen. Soviel steht allerdings schon jetzt fest, daß die erste Zone nicht am 10. Januar geräumt werden wird. Darin besteht zwischen London, Paris und Brüssel völlige Einigkeit. Die Frage ist nur, ob die kommende Entscheidung als eine provisorische Regelung oder als eine endgültige Abmachung zu betrachten ist. Aus den Pariser Drahtmeldungen geht hervor, daß in dieser wichtigen Angelegenheit

die Meinungen der Alliierten verschieden

sind. England will die Entscheidung der heutigen Sitzung der Botschafterkonferenz als provisorisch ausgelegt wissen und der Reichsregierung damit zur Kenntnis bringen, daß die endgültige Klärung der Frage erst nach dem Eintreffen des Schlussberichts der interalliierten Militärkontrollkommission erfolgen kann. Die französische These dagegen geht dahin, daß die Räumung nicht stattfinden kann, weil Deutschland die Abrüstungsartikel des Friedensvertrages nicht erfüllt habe und dadurch für die Alliierten die Verpflichtung aufgehoben sei, sich an die Bestimmungen des Vertrages zu halten. England will dagegen Deutschland die Möglichkeit geben, die Differenzen aufzuklären und

eine Vereinbarung über die Zeit der Räumung in wenigen Monaten

zu treffen. Wenn die französischen Wünsche zur endgültigen Entscheidung durchdringen, so liegen die Dinge für Deutschland sehr ungünstig und haben sich noch bedeutend verschlechtert gegen jene Zeit, als man von einer späteren Räumung der Kölner Zone und einer früheren Aufgabe des Ruhrgebietes sprach. Die Stellung Herriots ist eben nicht so stark, daß er der Opposition gegenüber einen bestimmten Räumungstermin festlegen könnte. Die einzige Hoffnung, die uns in dieser Beziehung bleibt, ist, daß England auf seiner Anschauung besteht und die französische These dadurch zu Fall kommt. Die Pariser Blätter tun alles, um der französischen Anschauung zum Siege zu verhelfen. Sie bringen fortgesetzt Meldungen über Entdeckungen großer Waffenlager in Deutschland und über Enthüllungen deutscher Rüstungspläne. Da sich auch Regierungsblätter an der Verbreitung dieser unrichtigen Meldungen beteiligen, liegt der Zweck des Manövers klar auf der Hand. Französischerseits sollte man sich aber auch darüber klar sein, daß eine Entscheidung im französischen Sinne die öffentliche Meinung in Deutschland zur äußersten Entrüstung brächte. Das „B. L.“, dem man doch sicher keine nationalitären Tendenzen unterstellen kann, stellt ausdrücklich fest: „In der Tat wird dadurch

ein Präzedenzfall geschaffen,

der in Deutschland den Eindruck erwecken muß, daß nicht die Vertragsbestimmungen, sondern der Wille der Alliierten entscheidet und die Zeit der Diktate erneuert werden soll.“

Gegenüber dieser Schicksalsfrage treten die innenpolitischen Sorgen weit zurück, und die Weihnachtsstage haben sicher zur Beruhigung der Gemüter sehr viel beigetragen.

Die Frage der Regierungsbildung

ruht friedlich. Nur Dr. Stresemann hat die Weihnachtsfeiertage zum Anlaß genommen, um in einem Leitartikel im „Hamburger Fremdenblatt“ die öffentliche Meinung mit der Regierungsbildung zu beschäftigen. Er betont darin, wie immer, seine unverbrüchliche Freundschaft zu den Deutschnationalen und zum Bürgerblock. Man muß sich nur wundern, daß der sonst so gewandte Herr Außenminister den Auftrag zur Regierungsbildung in die Hände des Reichspräsidenten zurückgegeben hat. Es wäre ihm hier die Gelegenheit geboten gewesen, die Träume seines Herzens zu verwirklichen. Wozu aber ein deutschnationales Regime in Deutschland geführt hätte, das kann man recht deutlich an den geäußerten deutschnationalen Blätterstimmen zum Prozeß des Reichspräsidenten erkennen. Selbst das Blatt Dr. Stresemanns, die „Zeit“, hat in dieser Frage einen deutlichen Trennungsstrich zwischen sich und den deutschnationalen Verwandten gezogen!

Wiesbadener Nachrichten.

Die nach uns.

(Sonntagsgedanken.)

Ich fand dieser Tage unter einem Stoß von Anstalts-
postkarten Schriftzüge, die mich an einen Menschen erinner-
ten, der mir eben noch nahestand. Wir kamen auseinander;
er ist dann gestorben, ohne daß ich es wußte. Ich erfuhr
bald nachher, wo sein Grab ist.

Wie seltsam mich nun dieser Gruß von ihm berührte, ge-
hörte in einer Zeit, wo unsere Herzen noch im gleichen
Takt schlugen. Wie ein feiner Duft breitete sich Mensch im
Zimmer aus. Ich vergesse keinen Augenblick die Menschen
und halte meinen Sonntag in Gemeinschaft mit einem Ab-
geschiedenen.

Je länger und je tiefer ich mich in das Frühere ver-
kenne, um so leichter wird es mir; als wären die anderen
Leute nicht gewesen. Damals fühlten wir uns ganz als die
Herren des Lebens, die nur mit sich und ihrer Hoffnung be-
schäftigt waren, nicht achtend der dunklen Zeichen, die an
unseren Augen auftraten und nicht empfänglich für die
Worte der anderen, daß alles Glück sein Ende finde.

Heute denkt eine andere Generation diese Gedanken und
kann sich nicht um das, was wir sagen von der Vergäng-
lichkeit, von den Enttäuschungen und von den dunklen
Zeichen, die wir jetzt kennen, seit uns die Augen geöffnet
sind.

Es ruden andere nach. Wir werden herausgehoben aus
dem Erdreich und langsam von den Nachwachsenden dahin
getragen, wohin wir gar nicht wollen: in Einsamkeit und
Verlassen. Wenn ich in die Augen eines der Kinder schaue,
die zu meinen Füßen spielen, dann beschleicht mich der Ge-
danke, daß diese Kinder, die mir so lieb sind, Blat brauchen
für sich und ihre anderen Anschauungen. Noch geborgen sie
meinem Wort gegen Wort und Wille gegen Wille stehen, und
es wird sich erweisen, daß sie recht behalten, nur weil sie
junge sind, wie wir recht behalten, und weil wir jung waren,
als wir es für eine Selbstverständlichkeit hielten, daß das
Rechte war, was wir als solches erkannten.

Es mag schon sein, im Kreis einer großen Familie, die
ich immer mehr ausbreitet, als zu werden; aber man muß
dann jene letzte Liebe haben, die immer größere Opfer brin-
gen lernt und sich mit einem immer kleineren Winkel be-
friedigt. Nicht, als ob es die anderen an Bistat fehlen
lassen. — Bistat ist eben schon ein Stück Mitleid! — sondern
weil wir selbst unsere Unzulänglichkeit immer deutlicher ein-
sehen lernen: das ehre Gele, daß die einen geben, wo die
anderen kommen, und wir nun an der Reihe sind.

Hier ist das Erdreich für alle tiefen Fragen und Gedan-
ken, hier beginnt der religiöse Mensch. Die Antworten, die
er der Weltweite abt, genügen nicht. Sie sind weise nach der
Welt Art, und Vergänglichkeiten haften ihnen an. Nach was
da nicht, das ist Unvergänglich, das ein Menschenleben
überlebt. Es ist schon richtig, daß man sich verlieren muß,
um sich zu finden, daß man sich opfern muß, um sich zu ge-
winnen, daß man sterben muß, um zu leben. So lehrt uns
das Alter und Todesahnung, so lehrt uns das Drängen
der, die nach uns kommen.

Das Alter arüht die Jugend!

S. A.

Die Weihnachtsfeiertage haben hier einen dem
Charakter des hohen Festes entsprechenden ruhigen und wür-
digen Verlauf genommen. Der Christabend und ebenso der
Heiligabend werden fast ausschließlich im Kreis der
Familie verbracht. Man hat Zeit und Muße zu erbaulicher
Betrachtung und zur Würdigung der freundschaftlichen Gaben,
mit denen liebevolle Hände Kindern und Angehörigen im
Auftrag des Christkinds eine Freude bereitet haben. Das
herrliche Wetter, das bei dem Fehlen der winterlich-weißen
Schneedecke weit eher vorfrühlingsmässig als weihnachtlich
ausfiel, lud zu Spaziergängen ein. Der Vormittags-
hummel auf der Wilhelmstraße war infolgedessen recht leb-
haft. Für den zweiten Feiertag hatten Vereine und Unter-
haltungsstätten besondere Vorbereitungen getroffen; die
Weihnachtsfeiern und sonstige Veranstaltungen wurden sehr
regal in Anbruch genommen. Auch Theater und Kurhaus
wiesen guten Besuch auf. Weniger enthielt von den Feier-
tagen waren die Winterportier, denen das Wetter so gar
keine Gelegenheit zur Betätigung gab. Rodel und Ski muß-
ten warten, und was nicht die köstliche Winterportier-
stimmung, wenn man sich nicht mit ihr zeigen bezog, sie benutzen kann.
Gelegenheit dazu dürfte sich wohl im Lauf dieses Winters,
der ja kaum begonnen hat, noch bieten. Die Wetterlage hat
auch dazu geführt, daß einige Extrazüge nach Winterport-
gebieten, die über die Feiertage eingelegt waren, ausfielen.
Im übrigen war der Eisenbahnverkehr nach größerem An-
druck vor dem Fest während der Weihnachtsfeiertage sehr
ruhig.

— Todesfall. Ina Schwarz, das langjährige Mit-
glied unseres Staatstheaters, ist am Weihnachtstag nach

längerer Krankheit verstorben. Ehedem in Köln als Altistin
schaffend, kam sie vor etwa 25 Jahren in gleicher Eigenschaft
an das Wiesbadener Theater, wo sie namentlich auch in
komischen Opern beschäftigt war, dann aber auch im Schau-
spiel erfolgreich wirkte. In der letzten Zeit trat sie nur
mehr in Repräsentationsrollen auf; ihre kaffische Figur,
ihre bedeutungsreiche Gestalt verfehlten nirgends ihr Ziel.
Der liebenswürdigen, lebensfrohen Künstlerin wird ein
freundliches Andenken in den weitesten Kreisen sicher sein.

— Zahlung der Beamten- und Angestelltenbezüge. Die
Bezüge der Beamten, Wartegeld- und Ruhegehaltsempfän-
ger sowie Hinterbliebenen für Januar werden am Dienstag,
den 30. Dezember, ausbezahlt, ebenso die Unterhaltsausfälle
oder Vergütungen für die Beamten im Vorbereitungsdienst
für die erste Hälfte des Januar. Dies gilt auch für die
Länder, Gemeinden und sonstigen öffentlichen Körperschaften.
Die Bezüge der Angestellten für Januar werden am 30. Des-
zember und 15. Januar je zur Hälfte gezahlt.

— Auszahlung von Ruhegehaltsbezügen an ehemalige
aktive Offiziere, Beamte und deren Hinterbliebenen. Nach
Mitteilung des hiesigen Versorgungsamts werden die Ruhe-
gehalts- bzw. Hinterbliebenenbezüge für Januar 1925 am
Dienstag, den 30. Dezember 1924, in der Zeit von 10 bis
12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags, aus-
gezahlt. Beträge, die während der vorhergehenden Dienst-
stunden nicht abgeholt sind, werden auf Kosten der Empfän-
ger mittels Postanweisung ausgestellt.

— Die Wetterlage. Über England hat sich ein Teil-
wirdel entwickelt, der in östlicher Richtung vorrückt. Er
brachte auch in unserem Gebiet weiteres Ansteigen der Tem-
peraturen. Zunächst werden wir auch unter keinem Ein-
fluß verbleiben. — Vorhersage bis Sonntagabend: Wolken
bis bedeckt, noch einzelne Niederschläge, mild, westliche
Winde.

— Wiedereinführung der mitteleuropäischen Zeit im
Eisenbahnverkehr ab Februar. Wie wir von der deutschen
Reichsbahngesellschaft hören, werden die Bahnstrecken
der Einführung der M.E.Z. im gesamten deutschen Gebiet
keine Schwierigkeiten mehr machen. Es kann damit gerech-
net werden, daß am 1. Februar 1925 im gesamten deutschen
Gebiet die M.E.Z. wieder zur Einführung kommt.

— Die Regierungshauptkasse Wiesbaden zahlt die
Ruhegehalt- und Hinterbliebenenbezüge für Januar 1925 am Dienstag, den 30. Dezember 1924, vor-
mittags.

— Ortsverzeichnis. Wie die Industrie- und Handels-
kammer zu Wiesbaden mitteilt, wird demnächst eine neue
Ausgabe eines Verzeichnisses der Orte der Rheinprovinz
einschließlich des Saargebietes und des oberrheinischen Lan-
des veröffentlicht werden. Die Handel- und Gewerbe-
treibenden werden hierauf aufmerksam gemacht. Bestellun-
gen nimmt bis zum 30. d. M. die Auskunftsstelle des Haupt-
postamts in Wiesbaden entgegen.

— Viehhandelsverlustrückstellungen und Wandergewerbe-
scheine. Die Gültigkeit der für das Kalenderjahr 1924 aus-
gestellten Erlaubnisurkunden zum Handel mit Vieh und zum
Anlauf mit Vieh für den eigenen Gewerbebetrieb unmit-
telbar beim Viehhändler (Händler und Nebentätigen) wird über
den 31. Dezember 1924 hinaus bis auf weiteres verlängert.
Die Anbringung ergänzender Vermerke auf den Karten über
die Verlängerung der Gültigkeitsdauer ist nicht erforder-
lich, auch sind Gebühren für die Verlängerung der Erlaubnis-
urkunden nicht zu erheben. Die Wandergewerbscheine für das Jahr
1925 können auf die Karten für 1924 hin bei der Polizei-
verwaltung beantragt und erteilt werden. Neue Anträge
auf Erteilung der Erlaubnisurkunden zum Viehhandel usw. sind in
der bisherigen Form zu stellen.

— Die neue Reichsversicherungsordnung. Die Reichsver-
sicherungsordnung ist seit in neuer Fassung mit den Änderun-
gen des Gesetzes vom 19. Juli 1923 aufgesetzt worden.
Sie füllt 183 Quartseiten. Nach wie vor umfasst sie die
Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung. Deren Träger
sind die Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Berufs-
versicherungsanstalten. Versicherungsbedürftige sind die Berufs-
versicherungsanstalten, die Berufsversicherungsämter, das Reichsver-
sicherungsamt und die Landesversicherungsämter. Verhältnis-
mäßig geringen Umfangs haben die Bestimmungen über die
Invalidenversicherung. Die Angestelltenversicherung wird
nach wie vor darin nicht geregelt.

— Postgebühren ab 1. Januar. Eine Erhöhung von
Postgebühren im engeren Sinn bringt der 1. Januar. Be-
kannt ist, daß Briefe im Fernverkehr über 250 bis 500
Gramm dann 30 statt 20 Pf. kosten, neu aber daß auch die
Gebühr für Briefe im Ortsverkehr mit diesem Gewicht von
10 auf 15 Pf. erhöht wird. Ermöglicht werden Postgebühren-
und Telegrammgebühren. Zahlungen können bis 2 Pf. 10 Pf.,
bis 100 Pf. 15 Pf. usw. bar oder durch Scheck, 1/2, 1, 2, 5,
10, 20, 50, 100 Pf. und 15 Pf. in gewöhnlichen inländischen Tele-
grammen kostet das Wort am Ort 5 Pf., sonst 10 Pf., in
Brieftelegrammen 5 Pf., die Zustellung eines Telegramms
mit ungenügender Anschrift 30 Pf., eine Kurzanzeige läßt
sich 30 Pf., eine briefliche Empfangsanzeige 20 Pf., Ver-
vielfältigung 50 Pf. usw. Beim Fernverkehr werden die

lokalen Herren Bergmann (Violine), Danner (Baß),
Glocke (Fagott), Brüder (Oboe) und Sieber (Trompete). Die
Gesamtauführung geriet dem Dirigenten Herrn Petersen
zur Ehre und erhielt die Zuhörer bei feierlicher Weib-
nachtsstimmung.

Ein neues Museum im Haag. Im Haag wurde so-
eben ein neues bedeutendes Kunstmuseum eröffnet, das
gegen 20 000 wertvolle Gegenstände besitzt. Der Bau wurde
von einem bekannten holländischen Architekten entworfen,
der auch keine bedeutenden Sammlungen altgriechischer
Kunst zur Verfügung stellte. Für uns hat dieses neue
Museum dadurch besonderes Interesse, daß in ihm auch zwei
großartige Sammlungen aufgestellt wurden, die von Deut-
schen zusammengebracht sind. Es ist die berühmte Sammlung
ägyptischer Kunstwerke des früheren Münchner Ägyptologen
Prof. v. Bissing und die nicht minder bedeutende Sammlung
altorientalischer Kunst des Herrn von der Soden. Die
von der Soden'sche Sammlung, die sich schon immer in
Holland befand, ist die wichtigste Privatammlung altorientalischer
Kunst in Europa und besitzt vor allem einige der so
überaus seltenen Werke der frühesten ägyptischen Kunst.
Bissing's prächtige altägyptische Kunstwerke befanden sich
früher in München und wurden von ihm während der Repu-
blikationsreisen nach Holland gebracht, wo der Gelehrte selbst
eine Professur annahm und nun auch seine Sammlung
eine würdige Unterkunft erhält.

Kleine Chronik.

• Theater und Literatur. Die „Bachantinnen“
des Euripides in der sehr freien und sehr selbständigen
Nachbildung von Hugo Wolfgang Philipp sind vom
Württembergischen Landestheater zu Stuttgart zur Auf-
führung angenommen worden. Die Premiere soll noch in
der ersten Januarhälfte stattfinden. Regie: Dr. Wolfgang
Hoffmann-Barnisch. — Von der Theaterzeitung „Die
deutsche Kritik“ sind in den letzten Tagen die Hefte
Nr. 5 der Ausgabe A und B mit außerordentlich interres-
santen Schauspielen, Opern- und Operetten-Rezensionen erschienen.
Die Hefte bringen Originalkritiken aus mehr als 200 der
größten deutschen Tageszeitungen über die zahlreichen Auf-
führungen und wichtigen Vorstellungen aus allen Städten
Deutschlands und des deutschsprechenden Auslands. Jede
Woche erscheint abwechselnd ein Schauspiel- und ein Opern-
und Operettenheft. (Verlag: Franz Duder, Chemnitz, Kaiser-
straße 20.) — Zur Erlangung eines hervorragenden deut-
schen Zeitungsromans haben zwei der größten deut-
schen Zeitungen, das „Hamburger Fremdenblatt“ und die
„Münchener Neuesten Nachrichten“, 100 000 M. als Preis
ausgeschrieben. Durch die Preisaussetzung soll
das Interesse anderer besten Schriftsteller und Dichter wieder
auf den Zeitungsroman gelenkt werden.

Wissenschaft und Technik. Der Direktor der chemischen
Fabrik C. Merck in Darmstadt, Dr. phil. Wilhelm Eich-
holz, wurde von der veterinärmedizinischen Fakultät der
Universität Gießen zum Ehren doktor ernannt.

Gebühren vom 101. Geburtstag im Monat an ermäßigt. Das
zulässige Höchstmaß von Postkarten wird nach dem Stod-
holmer Beschluß auf 15:10,5 Zentimeter verringert. Die
bisherigen Abmessungen 15,7:10,7 bleiben vorläufig im In-
land zugelassen. Die Postkarte erhält eine Größe von
14,8:10,5 Zentimeter. Die mit dem bisherigen Maß 15,7:10,7
konnen aufgebraucht werden. Für telegraphische Postanwei-
sungen wird ein besonderer Vordruck eingeführt. Die Post
macht dafür aber eine lange Rechnung auf. Zu bezahlen ist
das Formular, die Gebühr für die Anweisung mit minde-
stens 2,50 M., die Telegraphengebühr, die Brief- und Ein-
schreibgebühr von der Post zum Telegraphen und ebenso
wieder vom Telegraphen zur Post.

— Auf dem Arbeitsmarkt hat das Aufhören der Außen-
arbeiten eine vermehrte Inanspruchnahme bei den Männern
gebracht. Am 1. November wurden 396 193 unterstellt, am
15. November 389 375 Männer, am 1. Dezember 400 463
Männer, in der 2. Novemberhälfte also 2,8 Prozent mehr.
Die Zahl der unterstützten Frauen stieg im November von
39 128 auf 37 354 oder um 3,7 Prozent zurück. Die Zahl der
Familienangehörigen erhöhte sich um 3,7. Die Abnahme
der Zahl der unterstützten Frauen wird auf das Weihnachts-
geschäft zurückgeführt. In den Städten mit mehr als 50 000
Einwohnern hatten im Oktober 591 797 Arbeitsgesuche von
Männern vorgelegen, im November nur noch 552 148. Aber
auch die Zahl der besetzten Stellen ist von 171 498 auf 161 055
zurückgegangen. Die Gesuche von Frauen verminderten sich
von 220 294 auf 200 334, die der besetzten Stellen von 94 242
auf 82 196.

— Der Arbeitsbund der Stadt Wiesbaden, e. G. m. b. H.,
welcher sich als hiesige Ortsgruppe des Volkswirtschaftlichen
Arbeitsbundes gebildet hat, sendet zurzeit an alle amtlichen
Organe sowie an die Vorstände der politischen Parteien und
wirtschaftlichen Vereinigungen eine Einladung zur nächsten
Generalversammlung zwecks Stellungnahme zu seinem Wirt-
schaftsaufbaugeschäft in genossenschaftlicher Form. Die
Organisation hat nach längerer, stiller Arbeit eine klare
Planwirtschaft festgelegt und die praktische Durchführung
mit ihrer hiesigen Ortsgruppe begonnen. Der
Bund hofft, die gesamten Wirtschaftskräfte in politischer
Neutralität zu gemeinsamer, praktischer Aufbauarbeit zusam-
menzuführen.

— Die Kreisjugendbauernschaft, der Verein alter Geis-
berger und die Landwirtschaftliche Schule Hof Geisberg, ver-
anstalteten am letzten Sonntag in Wiesbaden eine schön
verlaufene Weihnachtsfeier, die aus Stadt und Land zahl-
reich besucht war. — Nach einem Prolog und der Begrü-
ßungsansprache des Herrn Dr. Dr. Will wechselten musika-
lische und andere Darbietungen. U. a. beteiligten sich die
Jugendbäuerinnen und Jungbauern von Erbenheim mit zwei
Kadetten, eine Turnertruppe aus Barren und Red unter der
Leitung des Herrn Dr. Mayer und eine solche unter der
Leitung des Herrn Ehrenwartis Köhler (Bierstadt).
Ebenso trug ein Gesangsquartett von Delfenheim durch
Kanonische Niedertritte zur Verschönerung der Unterhal-
tung bei. — Im Lauf des Monats wird Herr Hochschul-
Vorstand halten. Er spricht am: 28. Dezember, 3 Uhr, in
Bierbach, 28. Dezember, 8 Uhr, in Hochheim, 29. Dezem-
ber, 3 Uhr, in Weilbach, 29. Dezember, 8 Uhr, in Wallau,
30. Dezember, 3 Uhr, in Erbenheim, 30. Dezember, 8 Uhr,
in Bierstadt.

— Kriegsgrabberförmige. In dem letzten erschienenen
Dezemberheft der „Kriegsgrabberförmige“ ist die Gedächtnis-
feier für unsere Gefallenen, die der Präsident des Volksbundes
Deutsche Kriegsgrabberförmige, e. V., am Totensonntag durch
Rundfunk gehalten hat, veröffentlicht. — Sodann bringt
das Heft den ausführlichen Bericht eines Vorstandsmitglieds
des Volksbundes, das kürzlich die Kriegsgrabberförmige im Glas
besucht hat. Eingehend werden die Kriegsgrabberförmige im Glas
geschildert sowie Anhaltspunkte für Reisen durch das Glas
gegeben. Der Volksbund hat mit diesem Bericht umfang-
reiches Material in die Hand bekommen und ist in der Lage,
den Angehörigen der dort Befallenen die sichersten Aus-
künfte über die Ruhestätten zu geben und durch die ange-
kauften Verbindungen Sorge für die Pflege der Grab-
stätten zu tragen. Daneben enthält die Zeitschrift zahlreiche
Berichte über den Zustand unserer Kriegsgrabberförmige im Aus-
land. — Das inhaltreiche Heft ist zu beziehen durch die
Bundesgeschäftsstelle, Berlin W. 10, Markthausstr. 17, 2,
die auf Wunsch Probehefte zur Verfügung stellt.

— Wahrheit in der Klammer. Der Verband deutscher
Klammerfachleute, e. V., Berlin W. 30, der vom 25. bis
30. November seinen diesjährigen Verbandstag in Köln ab-
hielt, hat sich den Grundlag Wahrheit in der Klammer“ zu
eigen gemacht und einstimmig beschlossen, der internationalen
Klammerorganisation beizutreten, die sich die Erfüllung die-
ses Grundgesetzes zur Aufgabe gesetzt hat. Dem Verband ge-
hören 3400 Einzelmitglieder und Firmen an, die in 15 Oris-
gruppen zusammengeschlossen sind. Als nächste Verantwor-
tung trafen Stills wird der Verband deutscher Klammer-
fachleute in Berlin vom 4. bis 9. April 1925 gemeinschaftlich
mit dem Berliner Klammerfach eine Reichs-Klammer-
Kette veranstalten, die nach den auf der Jahresversammlung
beschlossenen Beschlüssen, von allen Mitgliedern des
V. D. K. getragen und unterstützt wird. Der Verband wird
mit dieser großen Kette der besonderen Bedeutung des
Klammerfachmenschen würdigen Ausdruck geben. Geschäftsstelle
Wiesbaden, Bleichstraße 5, 1.

— Übergang von der Grundschule in die anderen Schulen.
In den Kreisen der Eltern, deren Kinder sich nach in
Grundschulklassen mit Verhaufnahme befinden, äußert sich
vielfach die Befürchtung, daß die Kinder, da die mittleren
und höheren Schulen nur noch zu Ostern aufnehmen, die
Grundschule 4½ Jahre besuchen müssen. Diese Befürchtung ist,
wie der Amtliche Preussische Preßedienst schreibt, unbegrün-
det. Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbil-
dung hat bereits durch Erlaß vom 29. März 1923 angeord-
net, daß, so lange noch Grundschulklassen mit Verhauf-
nahme bestehen, diese Klassen besuchenden Kinder in be-
sondere auf den Übergang in mittlere und höhere Schulen ebenso
zu behandeln sind, als wenn sie in dem gleichen Jahre be-
reits zu Ostern in die Grundschulklasse eingetreten wären Kin-
der, die im Herbst 1921 in die Grundschulklasse eingetreten sind,
können daher Ostern 1925 zur Aufnahmepflicht an mitt-
leren und höheren Schulen zugelassen werden.

— Delegiertentag der jüdischen Vereinigung für
Deutschland. Dr. Weizmann, der Präsident der jüdischen
Weltorganisation (London), der zum Delegiertentag der
deutschen Zionisten am 28. Dezember nach Wiesbaden kommt,
ist es gelungen, in alljährlichen mehrmonatigen Aufenthalten
in Amerika die jüdischen Massen wie das Bürgertum
dieselbst für die Idee des Wiederaufbaus Palästinas zu ge-
winnen und zu namhaften Geldleistungen zu bewegen. Er
sah in allen Städten Amerikas von den Juden wie den
nichtjüdischen Politikern und Behörden begeisterten Em-
fang; in Wiesbaden wird dem Delegiertentag von ihm ein
großangelegter Bericht erstattet werden; außerdem werden
mehrere Referate von hervorragenden Führern des deutschen
Zionismus gehalten werden.

— Keine Erwerbslosenunterstützung für Staatenlose.
Staatenlose nehmen an der deutschen Erwerbslosenunter-
stützung nicht teil. Der Reichsarbeitsminister stellt jetzt
einen älteren Beschluß dahin richtig, daß als Ausländer nur
Personen anzusehen sind, die eine fremde Staatsangehörig-
keit besitzen, nicht aber Personen ohne eine solche. Diese
haben deshalb keinen Anteil an der Fürsorge.

— Verwaltungsgebühren für amtserlässliche Akte. Ver-
waltungsgebühren muß auch der Kreisarzt erheben, wenn er
als staatlicher Gesundheitsbeamter in Tätigkeit tritt. Da es
nach einem Tarif für keine Verrichtungen steht, gelten
dafür eine Reihe von älteren Vorschriften. Ein Stempel,
insbesondere der Zeugnisstempel, ist neben der Verwaltungs-
gebühr nicht zu erheben. Für eine Amtshandlung, die über-
wiegend im öffentlichen Interesse, insbesondere auf Veran-
lassung einer deutschen Behörde stattfindet, wird keine Ge-
bühr erhoben. Das ärztliche Attest ist dann Verwaltungs-
gebührenpflichtig, wenn es ein amtserlässliches oder freischa-

Aus Kunst und Leben.

— Konzert. Die unter Leitung des Herrn Organist
Friedrich Petersen stehende Chorvereinigung
der „Katholischen“ brachte am 2. Feiertag, nachmittags,
das Weihnachts-Oratorium von J. S. Bach in
der Kathedrale zur Aufführung. Es handelte sich dabei um
die drei ersten Teile des Werkes, die Bach für die drei
Weihnachtsfeiertage bestimmt hatte; zu dem Gesamtwerk rech-
nen eigentlich noch drei weitere Teile. — Kantaten für
Heiligh, Sonntag nach Heiligh und Epiphania: sie alle
bringen immer neue Variationen des Grundthemas der
Weihnachtsfreude. Die Verständigung des Herrn, die
Geburt Christi, die Anbetung der Hirten, die Freude,
die allem Volk widerfahren ist. — all solche und andere Weib-
nachtsgedächtnisse hat Bach, getreu den Worten des Evan-
geliums in fast dramatischer Lebendigkeit, dabei im fromm-
müthigen und volkstümlichen Weise musikalisch ausgearbeitet,
und durch die Einfügung bedeutungsreicher Choräle noch be-
sonders die Kraft und Innigkeit des evangelischen Glau-
bens verherrlicht. Die geliebte Aufführung des Werkes hat
in hohem Maß befriedigt. Die „Chorvereinigung“ über-
wand die Schwierigkeiten ihrer Aufgabe — die durch Bachs
fälschlich kontrapunktische Kunst bedingte Klarlegung der selbst-
ständig geführten Stimmen — mit aller erwünschten Sicher-
heit. Nüchterns fehlte es an Klangfülle und Beherztheit
des Instrumentals. In den großen Jubelchören „Juchet, froh-
lodet“ — oder „Verrücht des Himmels“ — wie in dem Lob-
phana „Gloria sei Gott in der Höhe“ mit der eindringlichen
Sitz „Gloria sei Gott in der Höhe“ — gab die „Chorvereinigung“
namhafte Beweise ihrer Leistungsfähigkeit und der Fort-
schritte, die sie unter Herrn Petersens zielbewusster Führung
machte. Mit besonderer Liebe und Sorgfalt waren die
Choräle einstudiert und wirkten durchaus stimmungsreich.
Korrekteste Solisten waren zur Stelle. Herr Zaroschek
(aus Frankfurt) sang die Partie des „Evangelisten“ mit
kompensierlicher Tenorstimme, mit Deutlichkeit und verständnis-
voller Betonung. Die anspruchsvollen Bass-Partien nebst
der Arie „Großer Herr“ — brachte Herr Rosalewicz zu
lebensträuflicher Geltung und einte sich mit Fr. Müller-
Rudolph in dem Duett „Herr, dein Wille“ in harmo-
nischen Fortschritt. Fr. Müller-Rudolphs Engelsverförmige
Arie „Fürchtet euch nicht“ war von besonders tiefgehendem
Eindruck. Drei der schönsten Arien des Oratoriums sind der
Antimie zugewiesen und Frau Dureuil-Alsen be-
sondere sich von neuem als eine berufene Bass-Interpretin; so
besaß in der Arie „Bereite dich, Zion“ (mit Oboe- und Violin-
Solo), in den drei letzten Schlummerlied „Schlafe, mein
Liebster“ und der Schlußarie „Schlafe, mein Herz“ (mit
Violin-Solo); hier überall erschien der Vortrag der Frau
Dureuil durch warm-umhüllendes Organ und edle Gelan-
gung ausgezeichnet. Seien nicht vergessen: Herr Heusch
als gewandter Organist; Herr Wolff als zuverlässiger Be-
gleiter am Klavier, und die vorzüglichen Instrumental-

Das einzige und beständige Tor erhielt in der 15. Minute der Entscheidung der Pariser Mannschaft von halbrechts in besserer Manier. Nach Seitenwechsel leben dann die beiden Mannschaften mit aller Energie verteidigten, um das Torhüter zu fassen. Im großen ganzen zeigte der Spieler der französischen 1. Division in Bingen mehr als in Mainz. Von den Straßenspielen des schwereren Spieles am Sonntag war der Elb nichts anzumerken. Ihre faire Spielweise in beiden Spielen war anerkannt. Die Mannschaft hat den Sieg verdient.

Durch die kurzfristige Ablehnung der Verbandsspiele war es dem Sportverein Wiesbaden nicht möglich, mit einem Weihnachtsspielprogramm aufzutreten, wie es sich der Verein bisher immer hatte aneignen lassen. Spiele gegen Fürth und Grotzschlitz-Karum, die ursprünglich in Aussicht genommen waren, mußten infolge der Terminveränderungen leider abgelehnt werden. Es wäre erfreulich gewesen, auch diese Mannschaften hier zu sehen, um Vereinskasse mit einer französischen Mannschaft ziehen zu können, die in ihrer Klasse in Paris bei den Weltmeisterschaften an einer Stelle steht. Die Pariser Société athlétique wird am 1. Januar, am Neujahrstag, auf dem Sportplatz an der Hauptstraße der 1. Mannschaft des Sportvereins gegenüberstehen. Die Spiele der zweiten französischen Mannschaft an den Weihnachtstagen in Mainz und Bingen haben gezeigt, daß sie die Kombination der deutschen Mannschaften durch Schnelligkeit auszeichnen, ein Spiel, dem der Sportverein in einigen Verbandsspielen zum Opfer gefallen ist. Es wird sich nun zeigen, ob die Mannschaft hieraus ihre Lehren gezogen hat und sie einem ausstehenden Gegner gegenüber auszuweisen in der Lage ist.

Fußballspiele am Sonntag.

In der Kreisklasse bringt der kommende Sonntag ein Spiel von weitestgehender Bedeutung. Der hiesige Fußballverein Germania empfängt den S.C. Olympia Worms zum letzten Verbandsspiel. Wollen die Germania noch weiter in der Kreisklasse in Frage kommen, müssen sie alles daran setzen, um das Spiel zu ihren Gunsten zu entscheiden. Auch die Wormser wollen aus diesem Wettbewerb nicht ausscheiden und werden sich nicht ohne weiteres die zwei Punkte abgeben lassen. Das Spiel findet nachmittags 2 Uhr auf dem Germania-Sportplatz an der Waldstraße statt. — Die Spielvereinigung Wiesbaden blieb am 1. Feiertag in Bergen gegen Sportvereinigung Bergen (Kreisklasse im Mainbezirk) mit 4:3 siegreich. Auch die 1. Jugend brachte aus Langenscheidt-Kreisklasse einen 4:1-Sieg mit kommenden Sonntag. Die Spielvereinigung Wiesbaden trifft am 2. Feiertag nach Worms und trifft dort auf die Alemannia. Auch die 1. und 2. Jugendmannschaften stehen in Worms den Spielern der Olympia gegenüber. — Morgen Sonntag trifft die 1. Jugendmannschaft des Sportvereins Wiesbaden, S.C., auf die Spielvereinigung 1. Jugendmannschaft der Fußballvereinigung 06 Mainz. — Fußball. Spielbeginn 2 Uhr. Die 1. Jugend empfängt die 2. Jugendmannschaft von Mainz-Kastell um 3 Uhr. Beide Spiele finden auf dem Platz an der Hauptstraße statt. Resultate vom 2. Feiertag: 1. Jugend — 1. Jugend Turm und Sportgem. 1901. 3:0. 2. Jugend — 2. Jugend 0:0. Schülermannschaft — 2. Jugend 0:0. — Am Sonntag, den 28. Dezember, bestreift S.C. Worms zum letzten Verbandsspiel nach Ebersheim. Abfahrt 11.30 ab Uhlensplatz mit abgedecktem Dampfer-Wagen.

Handball. Die Spielvereinigung mußte sich nach ihrem Spiel dem S. f. R. Kassel/Lautern mit 0:3 beugen. kommenden Sonntag hat sie hier am Rüdriehel die Sportfreunde Mainz als Gegner.

Neues aus aller Welt.

Ein schlesischer Haarmann.

Aus Münsterberg in Schlesien wird gemeldet: Eine überaus mysteriöse Angelegenheit beschäftigt seit einigen Tagen die Einwohner der kleinen Stadt Münsterberg. Am Sonntagmorgen wurde in Münsterberg ein Handwerksbursche bei dem unverheirateten Stellenbesitzer Karl Denke vor und hat diesen um eine Gabe. Denke erwiderte dem Handwerksburschen, in sein Haus zu kommen und um einen Brief zu schreiben. Der Handwerksbursche, in der Erwartung, für die Arbeit belohnt zu werden, setzte sich am Schreibtisch, um den gewünschten Brief zu schreiben. In diesem Augenblick schlug Denke mit einer Gabel auf den Handwerksburschen ein und verletzte ihn schwer am Kopf. Erst nach heftiger Gegenwehr gelang es schließlich dem Handwerksburschen, zu entkommen. Er meldete den Vorfall der Polizei, die auch die Angaben mit großem Interesse entgegennahm, da der Stellenbesitzer in der Stadt als ein ruhiger Mensch galt, der etwas merkwürdiges geworden war, seitdem er in der Inflationszeit sein Haus und Vermögen verloren hatte. Trotzdem nahm die Polizei den Stellenbesitzer in Schutz und lieferte ihn an das Untersuchungsgefängnis ein, dort hat er sich mit einem Taschentuch erdrosselt. Erst durch den Selbstmord des Denke bekam die Angelegenheit eine überraschende Wendung. Bei der Obduktion im Hause des Karl Denke wurden in der Scheune mehrere Töpfe mit verdorbenen Fleisch gefunden, das von medizinischer Seite einwandfrei als Mordmittel festgestellt wurde. Eine weitere, aufsehenerregende Entdeckung machte die Polizei durch die Auffindung zahlreicher Papiere von Handwerksburschen. Es wird daher angenommen, daß Denke bereits früher in zahlreichen Fällen Handwerksburschen in sein Haus gelockt hatte, um sie zu ermorden und das Fleisch dann in abendessener Weise aufzubewahren. Auffallenderweise wurden im Hause keine Knochen gefunden, nur einige Reste von kleinen Knochen waren in den Fleischtopfen enthalten. Aufmerksam mußte man auch auf den Fleck geachtet haben, da in der Wohnung Teile von verdorbenen Fleisch gefunden wurden und Bewohner beobachtet konnten, wie Denke sich öfters aus der Scheune Fleisch holte. Das Treiben des Denke konnte bis jetzt nicht festgestellt werden, da er ausschließlich nur Handwerksburschen als Opfer ausgewählt hat, deren Verschwinden nicht als bemerkt werden konnte, da es sich meistens um landfremde Personen handelte. Die Polizeiverwaltung Münsterberg ludte die Staatsanwaltschaften in Münsterberg und Glatz beauftragten sich sehr einknappend mit diesem Fall.

Ein raffinierter Betrug in Karlsruhe. Dieser Tage hat ein Mechanikerlehrling im Auftrag seines Arbeitgebers beim Reichsdampt Karlsruher einen Sack von 5000 Mark entwendet. Nachdem ihm das Geld ausbezahlt worden war und er das Reichsdampt verlassen hatte, folgten ihm zwei unbekannte Männer, die die Rückgabe des Geldes forderten, angeblich, weil der Sack nicht in Ordnung sei. Der Lehrling nahm das Geld aus der Tasche. Auf eine weitere Nachfrage bei der Poststelle kam der Betrug heraus. Das Geld bestand aus fünf Bündeln je zu 100 Mark.

Der ausgesetzte Kommissar. Der erste Kommissar aus der Sonntag früh zur Eröffnung des heiligen Jahres von Würzburg abgehen sollte, mußte wegen zu geringer Bezahlung ausfallen. Die anwesenden Kommissare wurden mit dem am Abend in Würzburg abgehenden fahrbahnfähigen D-Zug über München nach Rom befördert. Insamt beteiligten sich an der Fahrt 65 Personen.

Sehr Selbstmord am Weihnachtstag in Groß-Berlin. Aus Berlin meldet uns der Nacht: Nach bisher eingelaufenen Meldungen fand am Weihnachtstag und am ersten Weihnachtstagesfest in Groß-Berlin zehn Selbstmorde statt worden, davon sechs mit tödlichem Ausgang.

Katzensohn verhaftet. Aus Berlin wird uns gemeldet: Die Nachforschungen im Falle Katzensohn-Seebach haben nun auch während der Polizeiforschung.

Staatsanwälte Dr. Lehmann und Dr. Caspari sind unabhängig demüßigt, die verdächtigsten Fäden der einzelnen Transaktionen zu entwirren. Am Freitagabend ergab sich die Notwendigkeit, den ältesten Sohn des Generaldirektors Kattister zu verhaften. Es ist der 22 Jahre alte, in Buben geborene Alexander Kattister, der als Proturist im Bankhaus von Stein angestellt war und eine Villa in der Kautzstraße, Kolonie Grunewald bewohnt. Von hier wurde er am Freitagabend von dem Sonderbesonderen in das Untersuchungsgefängnis nach Moabit gebracht. Außer Alexander Kattister wurde der frühere Proturist der Stein-Bank, der 45 Jahre alte Alfred Biel aus der Grotzschlitz-Straße in Charlottenburg, festgenommen. Nach keinem Ausscheiden aus der Stein-Bank trat er als Geschäftsführer in das Unternehmen des Generaldirektors Kattister, die Blau-G. m. b. H., ein. Ferner wurde ein anderer Angestellter der Blau-G. m. b. H., der 62 Jahre alte Ralor a. D. Karl Rothe, verhaftet. Rothe war früher in der Bumba dem Raffen- und Munitionshandlungsgesellschaft, Kattia, Generaldirektor Blau lieferte bereits während des Krieges Heeresgut und kam so mit Rothe in Verbindung. Nach Auflösung der Bumba trat Rothe als Buchhalter in die Blau-G. m. b. H. ein.

Verhaftung eines betrügerischen Bankiers. Der Danziger Bankier und montenegrinische Konsul Siegfried Reichsinger, seit Juli d. J. heimlich verhaftet, wurde am 1. Feiertag in seiner Berliner Wohnung verhaftet. Der Verhaftete, der seit alleiniger Behälter der Aktien des Berliner Lunaparkes ist, hatte diese Aktien mit Schicksal bezahlt, die sich später als wertlos herausstellten, da für keine Deckung vorhanden war. Es besteht der Verdacht, daß Reichsinger auch bei Aktienkäufen anderer Gesellschaften des Betrugs schuldig gemacht hat.

Ein Bankrott, wie es nicht sein soll. Die Berliner Kriminalpolizei hat die Geschäftsräume eines kleinen Bankgeschäftes, das sich „Norddeutsche Kreditgesellschaft“ nannte und Effektenbesitzungen ausübte, geschlossen. Die Schließung des Bankgeschäftes, das hauptsächlich Geschäftsbeziehungen mit Provinz unterhalten hat, erfolgte, da die beiden Inhaber, ein gewisser Brothelm und ein Kaufmann Hentel, beide 21 Jahre alt, die bei ihnen deponierten Effekten für ihren Privatbedarf verbrauchten. Auch sonst ließ die Geschäftsführung viel zu wünschen übrig. Ausschüttungen an Kunden erfolgten immer nur nachdem diese energisch gedrängt hatten. Die verantwortlichen Unterschriften wurden wahllos von Angestellten geleistet. Als Anfang Dezember die Gläubiger aus der Provinz ihre Forderungen persönlich geltend machen wollten, hatte sich herausgestellt, daß einer der Inhaber geflüchtet war. Er soll den Rest der Effekten bei Banken besetzen und den Erlös mit sich genommen haben. Bisher ist untergeordnet, daß nach nicht zu ermitteln. Es steht aber fest, daß es sich um einen in Effekten im Werte von 400 000 Goldmark handelt.

Der Raubtötung als Todesurteil. Ein 17-jähriger Arbeiter hat sich in seiner Wohnung in Kurfürstendamm erschossen. Das Motiv der Tat ist ein Liebesverhältnis von recht seltsamer Art gewesen. Er hatte schon eine Braut, in die er sehr verliebt war. Da er aber nichts verdient und in der letzten Zeit ziemlich heruntergekommen ausah, weigerte sich schließlich das Mädchen, das ihn sonst sehr geliebt hatte, mit ihm zusammen zu wohnen, weil sein Vater nicht so schuldig ausah. Das verurteilte ihn zum Tode. Er schloß sich in eine unerschütterliche Demut, das der empfindliche junge Mensch wollte beinahe und zum Revolver griff.

Ein schwerer Unfall in Königsweiden. Auf der Hauptstraße in Königsweiden ereignete sich ein schwerer Unfall. Beim Aussteigen eines Antennenmales kam ein Eigentümer ins Rutschen. Ein Arbeiter wurde durch das niederstürzende Eisen getötet, sechs andere sind schwer verletzt.

Raubüberfall auf einen Fabrikanten. Auf den 40 Jahre alten Boten Richter der Sächsischen Kreditfabrik in Chemnitz ist von einem etwa 20-jährigen Mann ein schwerer Raubüberfall verübt worden. Der Mann feuerte auf den Boten in unmittelbarer Nähe der Fabrik vier, fünf Schüsse ab, die Richter schwer verletzten. Der Räuber entkam dem Boten eine Tasse, in der er wahrscheinlich Geld vermutete, und ergab sich der Polizei. Bis jetzt konnte der Räuber noch nicht ermittelt werden.

Das größte Kraftwerk Europas. Die Bauarbeiten des nunmehr vollendeten Waldecker Kraftwerkes, das die größten bisherigen Triumphe deutscher Ingenieurkunst, sind nunmehr beendet. Die staatliche Bauleitung wird mit Jubelrufen aufgehen. Die vollständige Inbetriebnahme des Millionenobektes findet am 1. Januar 1925 statt. Bayern besitzt nunmehr das größte derartige Werk in Europa. Die Elektrifizierung der bayerischen Bahnen, die bereits ihren Anfang genommen hat, wird im nächsten Jahre energisch weitergeführt werden. Es fand eine Abkündigung statt, bei der das gute Zusammenwirken zwischen Bauleitung und Unternehmern hervorgehoben wurde.

Die Entführung aus dem Kloster. Die Wiener Öffentlichkeit beschäftigt sich lebhaft mit einer noch unauflösbaren Entführungsgeschichte. Die geschiedene Gattin des ungarischen Staatssekretärs von Loebne führte seit Jahren einen erbitterten Kampf um ihre 15 Jahre alte Tochter, die der Staatssekretär Loebne vom Gericht ausgeprochen erhielt und in Wien in einem Kloster erzogen wurde. Frau Loebne hatte sich mit dem ungarischen Mittelmeeres-Garnal wieder verheiratet, mit dem sie in Amerika lebte. Das Mädchen sollte jetzt von ihrem Vater aus Wien abgeholt werden. In der Nacht vor der Abreise verließ das Mädchen heimlich das Kloster und verließ es unter dem Namen eines Dienstmädchens. Die Polizei hat die Entführung durchgeföhrt hat. Die Polizei hat ermittelt, daß dieser am 15. Dezember aus New York in Wien angekommen ist. Bei der Entführung wirkte eine Verwandte Loebnes, eine Frau Wagner, mit, die Loebne auf dem Ostbahnhof verabschiedet. Von Loebne und der Entführerin fehlt jede Spur.

Der Vorkriegs-London-Paris verunglückt. Das am Mittwoch früh nach 12 Uhr abgehende Flugzeug London-Paris stürzte unmittelbar nach dem Aufstieg auf dem Flughafen Croydon bei London ab und verbrannte. Sieben Passagiere und der Pilot wurden von herbeigeeilten Arbeitern verlohrt aufgefunden. Fünf Personen, die in diesem Flugzeug nicht mehr Platz fanden, sind mit einem kurz darauf aufsteigenden zweiten Flugzeug sicher nach Paris gelangt. Augenzeugen berichten, daß der Pilot sehr niedrig flog, angeblich in Schwiertafeln war und eine Landung vornehmen wollte, wobei das Flugzeug sich überhitzte. Aus dem verbrannten Wrack schlug eine 60 Fuß hohe Flamme empor. Es konnte nur das Gerippe des Flugzeuges abgetragen werden.

30 Kinder verbrannt. Aus Washington wird uns gemeldet: In der Stadt Oklahoma, die im gleichnamigen Staat liegt, hat sich am Weihnachtstag ein entsetzliches Unglück ereignet. Dort hatte eine Schule ihre Schulkinder zu einer Weihnachtssfeier verammelt. Mithin sind die mit vielen Lichtern beleuchtete Weihnachtsschmuck Feuer, das sich mit rasender Schnelligkeit verbreitete. Etwa 30 Kinder konnten nicht mehr rettend den Ausgang erreichen und verbrannten. Den herbeigerufenen Feuerwehrmännern gelang es mit großer Mühe, das Brandes Herr zu werden. Bisher sind durch Brandtötungen verlohrt wurden, nicht nur Stände noch nicht fest.

Brandtötung in Mexiko. 50 Banditen brachten bei El Cobre in Mexiko einen Eisenbahnzug zum Entgleiten. Führend einen weiblichen Passagier und sechs zur Bedeckung des Eisenbahnzuges mitgehende Soldaten und raubten den Zugwagen aus. Während des Gefechtes, in dem die Soldaten tapfer, aber vergeblich Widerstand leisteten, wurden mehrere Passagiere verlohrt.

Erdeinbeben auf der Insel Mallorca. Auf der spanischen Mittelmeerinsel Mallorca haben sich in den letzten Tagen mehrere Erdeinbeben in dem Bezirk Sollor ereignet. Es brachen ausgedehnte Gebiete und Kulturland ein. Das gesamte Einbruchgebiet soll nach vorliegenden Zeitungen fast 140 Quadratkilometer erreichen. Unter anderem sind auch einige Gutshöfe zerstört worden und dabei beträchtlicher Schaden entstanden. Menschenopfer sind bisher nicht zu beklagen.

Handelsteil.

Frankfurter Börse.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozente.

Bank-Aktien		Dienstag 26.12.24		Dienstag 27.12.24	
Akt. f. Brauindustrie		1.85	1.90	1.85	1.90
Barmer Bankverein		1.45	1.50	1.45	1.50
Berlin. Handelsbank		1.41	1.46	1.41	1.46
Comm.-u. Privatbank		0.35	0.37	0.35	0.37
Darmst. Nationalbank		1.31	1.33	1.31	1.33
Deutsche Bank		12.50	12.25	12.50	12.25
D. Hof- u. Wechselb.		4.20	4.20	4.20	4.20
D. Vereinsbank		0.32	0.32	0.32	0.32
Diskontogesellschaft		17.10	17.50	17.10	17.50
Dresdener Bank		6.63	6.75	6.63	6.75
Frankf. Hyp.-Bank		1.70	1.70	1.70	1.70
Frankf. Bank		7.13	7.00	7.13	7.00
Metallbank		19.75	20.25	19.75	20.25
Mittel. Creditbank		1.90	1.85	1.90	1.85
Oest. Credit-Anst.		9.55	9.00	9.55	9.00
Reichsbank		62.10	62.25	62.10	62.25
Rhein. Creditbank		3.20	3.20	3.20	3.20
Südd. Diskontobank		10.10	10.10	10.10	10.10
Westbank		0.12	0.12	0.12	0.12
Wiener Bankverein		0.10	0.25	0.10	0.25

Deutsch.-Ostafrika		45.25	45.13	45.25	45.13
Ken-Guinea		—	—	—	—
Bergw.-Aktien		6.95	7.10	6.95	7.10
Aerzelsus		—	88.50	—	88.50
Bodumers Guß		10.60	20.10	10.60	20.10
Bodumers		88.10	88.50	88.10	88.50
Deutsch.-Luxembg.		12.10	—	12.10	—
Eichweller Berg		93.13	89.50	93.13	89.50
Gelsenkirchen		12.10	12.60	12.10	12.60
Harpener Berg		16.25	18.70	16.25	18.70
Kall. Aschersleben		21.88	25.10	21.88	25.10
Kall. Westeregeln		64.25	—	64.25	—
Klosterwerke		69.10	69.25	69.10	69.25
Mannesmann		4.40	4.60	4.40	4.60
Mansfeld		12.50	13.50	12.50	13.50
Oberschles. Eis.-u.		11.80	11.70	11.80	11.70
Ost.-u. Ind. Carb.		27.50	28.10	27.50	28.10
Ost.-u. Ind. Carb.		60.50	61.10	60.50	61.10
Phönix Bergbau		57.50	57.25	57.50	57.25
Rhein. Stahl		48.40	48.37	48.40	48.37
Riebeck Montan		3.10	3.10	3.10	3.10
Tollu Bergbau		6.90	6.95	6.90	6.95
Laurahütte		—	—	—	—

Brauereien		57.10	—	57.10	—
Henninger Brauerei		28.75	—	28.75	—
Schöffer'sche Bindung		23.10	23.10	23.10	23.10
Wenger Brauerei		23.10	23.10	23.10	23.10
Industrie-Aktien		—	60.10	—	60.10
Accumulatoren		—	—	—	—
Adler-Opelwerke		2.65	2.70	2.65	2.70
Adlerwerke Kleyer		12.50	12.80	12.50	12.80
A. E.-G. (Stamm)		13.10	13.40	13.10	13.40
Anglo-Gesam.		35.10	—	35.10	—
Aschaff. Pumpen		26.70	27.10	26.70	27.10
Aschaff. Zellulose		0.90	0.85	0.90	0.85
Baden. Anilin u. Soda		33.37	33.75	33.37	33.75
Badische Uhren		38.10	38.50	38.10	38.50
Bayer. Spiegelglas		4.60	4.75	4.60	4.75
Bayer. Glaswerk		2.40	2.40	2.40	2.40
Bergmann-Elektro		19.10	19.50	19.10	19.50
Bing Metall		3.45	3.60	3.45	3.60
Blei u. Silb. Braub.		—	—	—	—
Bremer (Stamm)		—	—	—	—
Brookhaus		8.10	8.30	8.10	8.30
Brown Boveri & Co.		24.15	24.10	24.15	24.10
Cement-Hausberg		10.60	11.75	10.60	11.75
Chem.		—	—	—	—
Alb. & Co.		43.50	45.10	43.50	45.10
Goldenberg		38.50	40.10	38.50	40.10
Grünheim		27.50	27.35	27.50	27.35
Weiler		26.10	—	26.10	—

Industrie-Aktie			Bastard Waggon		
—	—	60.—	Ufa.	13.—	13.—
Accumulatoren	—	—	Staatspapiere		
Adler Oppenheim	2.65	2.70	A) Deutsche		
Adlerwerke Kleyer	12.50	12.80	Dollar Schutzanw.	89.50	—
A. E. G. (Stamm)	13.—	13.40	1/2 D. Reichsanl. 1-6	0.79	0.81
Aschaff. Buntpap.	35.—	—	1/2 D. Reichsanl. 18	—	—
Aschaff. Zellstoff	26.70	27.—	3/4 D. Reichsanl.	0.90	—
Badenia	0.90	0.85	1/2 D. Reichsanl.	1.27	1.24
Bad. Anilin u. Soda	33.37	33.75	1/2 IV. V. Sch.-A.	—	—
Badische Uhren	33.10	28.50	1/2 IV. V. Sch.-A.	0.57	0.58
Bayer. Spiegelglas	4.60	4.75	1/2 VI. VII.	5.50	5.52
Bock u. Lebeck	3.60	—	1/2 Schutzgeb. 08-11	0.43	0.40
Bergmann-Elekt.	19.—	19.50	Spezialanl. 19. .	—	—
Bing Metall	3.65	3.60	1/2 Fr. Konst. 13. 15	1.17	1.21
Biel u. Silb. Bräuh.	—	—	1/2 Fr. Konst. 18.	1.08	—
Breuer (Stamm)	—	—	1/2	1.50	—
Brochhaus	8.—	8.30	1/2 Bad. Anstalt 01	—	—
Brown Boveri & Co.	—	—	1/2 Bayr. E.-Anl. 06	1.32	1.31
Cement Heidelberg	24.15	24.—	1/2 Bayr. E.-R.-Anl.	—	—
Chem. Karstadt	10.60	11.75	1/2	1.02	1.11
Chem.	—	—	1/2 Hensch 09 u. 08	1.05	1.02
Albert	43.50	45.—	1/2 Hensch. abg.	0.99	1.01
Goldenberg	32.50	40.—	1/2 Hensch.	1.33	—
Griesheim	27.50	27.35	1/2 Württemberg.	—	—
Weiler	26.—	—	—	—	—

Laudl's Nuss-Schmalz
100% Fettgehalt



Reines Pflanzenfett



Lässt sich durch seine Geschmeidigkeit in der Küche genau wie Schweineschmalz verwenden, ist billiger und dabei leichter verdaulich.

1944

Auf Beschluss der Räte, Körperschaften und mit Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten sollen die Reibengraberabteile Nr. 7, 8, 9, 10, 13 u. 14 (11 u. 12 sind ausgenommen) auf dem Nordfriedhof wieder belegt werden. Es betrifft die in den Jahren 1880 verstorbenen Erwachsenen, bestattet im Quadrat 7 1879-80 verstorbenen Erwachsenen, bestattet im Quadrat 8 1880-81 verstorbenen Erwachsenen, bestattet im Quadrat 9 1881-90 verstorbenen Erwachsenen, bestattet im Quadrat 10 1881-90 verstorbenen Kindern (6-15 Jahre) bestattet im Quadrat 10 1883-84 verstorbenen Erwachsenen, bestattet im Quadrat 13, 1884-86 verstorbenen Erwachsenen, bestattet im Quadrat 14.

Da eine Umbettung der dort Bestatteten wegen der völligen Verwahrlosung nicht mehr durchführbar, die Erhaltung einzelner Gräber oder die Verlegung der Denksteine an eine andere Stelle des Friedhofs nicht angängig ist, so werden alle, welche ein Eigentumsrecht an den auf den besagten Abteilen stehenden Denksteinen und Steineinfassungen haben, hiermit aufgefordert, diese Denksteine usw. bis zum 31. März 1925 vom Friedhof zu entfernen. Die beabsichtigte Entfernung der Steine usw. ist auf dem Räte, Friedhofsamt anzumelden und hierbei gleichzeitig das Eigentumsrecht nachzuweisen. Das Friedhofsamt stellt darauf einen Erlaubnisschein für die Fortschaffung der Steine aus. Der Erlaubnisschein ist dem Friedhofsverwalter vor Inangriffnahme der Arbeiten vorzulegen und von diesem gegenzuzeichnen.

Sollten die Denksteine usw. bis zum oben genannten Zeitpunkt nicht vom Friedhof entfernt sein, so wird die Stadt sie veräußern und den Erlös zur Verfügung der Berechtigten halten. F346b Wiesbaden, den 23. Dezember 1924.

Der Magistrat, Friedhofsverwaltung.

Jagdverpachtung.

Montag, den 22. Dezember 1924, vorm. 11 Uhr, wird die

Maldjagd der Gemarkung Biebrich im Rathaus zu Biebrich, Zimmer 21, auf die Dauer von 9 Jahren befristet öffentlich meistbietend verpachtet.

Der Jagdbezirk umfasst rd. 340 ha. Die Pachtbedingungen liegen im Rathaus, Zimmer 37, zur Einsicht offen und können auf Antrag gegen Einlegung von 3.20 Mk. Schreibgebühren (einschließl. Porto) überhandt werden.

Biebrich, den 11. Dezember 1924.

Der Magistrat.

Freiwillige Versteigerung

(Konkurssache).

Dienstag, den 30. Dezember 1924

vormittags 10 Uhr.

versteigere ich im Laden Ecke Westend- und Seidenstraße in Wiesbaden:

130 Str. Futterkaffee, 4% Str. Kaffee, 210 Pf. Mineralballe, 3% Str. Hühnerkaffee, 40 Kg. gepackte Feinstern, 750 Kg. Hasel, 1000 Kg. Feinstern, 45 Kg. Bienen, 190 Kg. Ruten-Badkutter, 415 Kg. Birken, 55 Kg. Bogenkutter, 500 St. Naphthalin-Keile, 62 Futterkruppen, kleine, 135 Eierkuchlein, 10 Kaktus a 25 Keile, 2 neue Knochenmühlen, 43 kleine Futterkruppen, Ungezieferspinner, eine vollständige Vademecum-Einrichtung für ein Kolonialwarengeschäft, 3 Tafel, eine Dezimalwaage mit Gewichten, 60 Kg. Tüten, 500 Sack, 1 Eisdrain, 1 Sackfaden, Spaten, Gabeln, 1 Vademecum, 1 Tafel, 2 kleine Schränkchen, 3 Firmenstempel, 1 Treppenstein, 1 Stein, Glasseife, 1 Schreibmaschine und mehreres.

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Versteigerung bestimmt.

Beichtigung eine halbe Stunde vorher.

Beginn der Versteigerung um 9% im Hofe Seidenstraße 28, woselbst die zuletzt aufgeführten Gegenstände verkauft werden.

Budessheim

Obergerichtsnotar, Wiesbaden.

Seidenstraße 14, 3.

Schirme

Größte Auswahl.

Einfachste bis feinste Ausführung.

Solide, eigene Fabrikation.

Kein Laden

Kein Laden

15 Roonstraße 15

20. Delegiertentag der Zionistischen Vereinigung für Deutschland

Wiesbaden, im Kurhaus und Paulinenschlösschen vom 28. bis 31. Dezember ds. Jahres.

Eröffnungssitzung

am 28. Dezember, vormittags 10 Uhr, im großen Saale des Kurhauses.

Professor Dr. Ch. Weizmann, London

Präsident der Zionistischen Weltorganisation, spricht über:

„Die Gegenwartsfragen der Zionistischen Arbeit“.

Alle übrigen öffentl. Sitzungen finden im Paulinenschlösschen statt.

Redner: Kurt Blumenfeld, Berlin

Dr. Nahum Goldmann, Berlin

Dr. Alfred Landsberg, Berlin

u. a.

Eintrittskarten sind zu haben: Zigarrenhaus Fraenkel, Hafnergasse 12, Zigarrenhaus Wattenberg, Gr. Burgstr. 16 und vom Sonntag ab an der Kasse.

Goupil, Leoni Fils & Co. WIESBADEN

Der Kenner

verlangt:

Weinbrand Leoni

Weinbrand Leoni Zweistern

Weinbrand Leoni Dreistern

Generalvertreter:

Otto Büschges WIESBADEN

Bierstädter Straße 31.

F. 5962. 1216



Der Kenner



Pinon
Frische Kraft, Gesundheit, neues Leben durch Anker-Fichtennadel-Extrakt.
beliebter Bitter-Liquor
hält in allen Drogerien und Apotheken

Winterkur für
Nervenkranke und Erholungsbedürftige
Kurhaus Hofheim a. Ta. b. Wiesbaden.

Haus- und Grundbesitzer-Verein E. V. Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Luisenstr. 19, I. Stock. Geöffnet werktäglich von 9-1/2 Uhr.

Für Mitglieder:

Fachm. Rechts- u. Steuerberatung in allen Haus- u. Mietangelegenheiten. Abschluß v. neuzeitl. Mietverträgen. Mieteinzug. Hausverwaltungen. Wohnungstausche u. Mietungen. F 365b. Abschluß aller Arten Hausversicherungen.

Neuburgern befeht, schnell, mit, unschädlich, sauber, Juden u. fast alle Paule, Millionen! bew. Bad, 1.50, Prop. Hatten, Mauritiusstr. 2.

Vielen herzlichen Dank

lagen wir hiermit allen gütigen Spendern für die reichen Gaben, welche es uns ermöglichten, auch dieses Jahr wieder 100 alten Deuten ein frohes Weihnachtsfest zu bereiten.

Der Vorstand des Versorgungshauses f. a. Leute Scherkeimer Straße 38. F211

Stolze'scher Stenographen-Verein

Einigungs-System „Stolze-Schrey“.



Beginn neuer Anfänger-Kurse

Freitag, 9. Jan. 1925 abends 7 1/2 Uhr in der Luisenschule gegenüb. d. Reichsbank

Am gen. Abend beginnen auch neue Diktat-, Schön-, Rechtschreibe- u. Schnellschreibe-Kurse. Anmeldungen bei Beginn bzw. jetzt schon bei Mitglied Jung, Lederwaren und Reiseartikel, Grabenstr. 9, woselbst auch jede weitere Auskunft erteilt wird. F349

Der Vorstand.

Auktions- u. Taxations-Geschäft

Georg Jäger

Taxator.

beeidigt und öffentlich angestellter Auktionator

6 Luisenstraße 6

Nähe Wilhelmstraße

Gegründet 1897.

Telephon 2448.

Übernahme von Versteigerungen u. Taxationen unter realen kulantem Bedingungen.

Bornehmes Lokal. — Große Ausstellungsräume. —

Wolf Bagmann

Auktionator und Taxator

Neerstraße 28 — Telephon 2654

empfehlte sich zur Übernahme und Ausführung der Versteigerungen von

Hotel-Inventars, ganzer Nachlässe u. Warenlager

bei Geschäftsauflösung.

Kulante Bedingungen, streng reelle Bedienung. Bachmann. Taxation für den Auftraggeber kostenlos.

Feuerwerks-Körper

Feuer, Schwärmer, Gold- u. Silberregen, Wunderkerzen, bengalische Fackeln, Handleuchtkegel, Luftschlangen, Fontänen, Römische Leuchte, Kanonen u. Gewehrklänge usw. empfiehlt

S. Rinkel, 39 Neerstraße 39.



Der „Pullex“ wird sehr viel beguckt, weil er den Staub mit Löffeln schluckt.

Der „Pullex“ ist den besten amerikanischen Staubsauger-Apparaten an Dauerhaftigkeit und Leistung vollkommen gleichwertig. Er macht Ihr Heim angenehm, erleichtert die Arbeit der Hausfrau, schont Teppich und Möbel, macht Mottenfraß unmöglich und ist von heilender und vorbeugender Wirkung bei allen Erkrankungen der Atmungs-Organen.

Passendes Geschenk für jede Hausfrau!

Preis: Mk. 150.— mit 1 jähriger Garantie. Probe-Einstaubung kostenlos.

In Wiesbaden bei

H. Brodt Söhne, Oranienstraße 24.

und

Pullex Fabrik hausv. Masch., G. m. b. H. Gartenstraße 18. 1532

für Ihr Geld

Können Sie mit gutem Recht das Beste verlangen. Also lassen Sie sich nicht auf kostspielige Versuche mit andern Kaffee-Zusätzen ein, sondern bleiben Sie bei Ihrem alten Grundsatz: Ich nehme nur den Besten, den Grandkaffee-Zusatz.

* Mit der Kaffeemühle als Schutzmarke.

Waschmaschinen
Waschmangeln
sehr preiswert. 1812
Wilh. Höcker
Schillerplatz 2.

Heinrich Göbel & m. b. H.
Rohlenhandlung
Adelheidstr. 49.
Neue Fernspr.-Nummer
2642. 727

M. Stillger, Hühnergasse 18,
gegr. 1858.
Kristall Porzellan
Steingut Luxuswaren
Ausstellungs-Magazin für
Hotels, Pensionen, Restaur.
Spez.: Brautausstattung

ZI-DRUK



D.R. Pat. Nr. 261010

für Damen u. Herren

Mit einer Hand zu öffnen u. zu schließen

Der bequeme Schuh

Ein Zug — ist aus, ein Druck — ist zu.

Das Beste

in Paßform — Eleganz — Haltbarkeit

deshalb **das Billigste**

Alleinverkauf für Wiesbaden:

Schramm

Rathaus-
straße 5.

Reiche Auswahl in
Herren- Damen- Kinder-
Straßen- u. Hausschuhen.

Feuerwerks-Körper

aller Art für Garten und Salon

Knallkorke (Naturkorke)

Scherzkonfekte in nat. Ausführung

Bleiguß für Silvester-Nacht

Wunderkerzen

Amorces und Kinderpistolen

und vieles dgl. m. hr.

Größtes und leistungsfähigstes Spezialhaus

der Umgebu g.

Fabriklager **Fort Bastian.**

Wiederverkäufer wollen Spezial-Neujahr-

Preisliste verlangen.

en gros en détail

Jacques Herrmann's Feuerwerkerei

Telephon 1813 **Mainz** Steinmaße 2

(Umbach)

Gelegenheitsauf!

Rodernse

Damen- Velour- Hüte

M. 10.—, 12.50, 15.—

Koonstr 12, links.

Rein Laden



Oefen
Herde
Ofenschirme
und
Kohlenkasten
Jacob Post

Spezialgeschäft in Oefen und Herde

Tel. 1823. Hochstättenstr. 2.

Wasserdichte | **Pferdedecken**
wollene |

offenerer billigst

Herm. Rump, Sattler, Moritzstraße 2.

Elserne

Transport-Fässer



für alle Industrie- und Handelszwecke, ver-
zinkt und roh, von 200—620 l Inhalt. Eigens
Fabrikat stets ab Lager und Werk lieferbar

Wolf Netter & Jacobi

Frankfurt a. M. — Berlin W 15

Tel.-Adr. Metallmetr. Frankfurt main

Fernsprecher: Hansa 9966, 9967 F121

Isoliermittel gegen Feuchtigkeit:

Isolierplatten, Isolier-Rohr, Isoliergondron
Kunststoffmasse „Cedrapig W“
(billiger und besser als Isolierplatten)

Isoliermittel gegen Säuren:

Säurefeste Rohre

Imprägniermittel geg. Holzfäule, Schwamm:

Carbolineum

Rostschutzmittel:

Eisenlack „Cedrapig Z“

Leerprodukten-Fabrik vorm. Sed & Dr. Ell

G. m. b. H.

Leerdeffillationsmittel, Rohre u. Dachpappen

Fabrik Dieckhoff a. Rh.

Fernsprecher Nr. 10 u. 11

Drahtschiff Leerprodukte Dieckhoff a. Rh.

Fahr- und Motorrad-, Personenauto o. Näh-
maschinen-, Grammophon- und Musikwerk-

Reparaturen

führt achm. und preiswert aus

Theodor Höhn, Mechanikerstr.,
42 Friedrichstr. 42.

Teilzahlung gerne
gestattet.



PELZWAREN
SEHR BILLIG

G. Trabsky aus Rußland (Charkow)
Wiesbaden, Rheinstraße 68. Part. Telephon 6179.

H. KIEFER & CO.

TUCHGROSSHANDLUNG
WIESBADEN, NIKOLASSTRASSE 6

BESTE BEZUGSQUELLE
FÜR SCHNEIDER

Geschäfts-Empfehlung.

Den Herren **Hausbesitzern, Verwaltern und**
Mietern bringe ich hiermit mein Spezialgeschäft für
Herd- und Ofen-Reparaturen und -Reinigung
in empfehlende Erinnerung und sichere Ihnen beste,
prompte und preiswerte Ausführung zu.

Hochachtungsvoll **Karl Pfeffermann**

am Gneisenaustraße 2, Telephon 4545.

NB. An- und Verkauf gebrauchter Herde und Ofen.

Buchen-, Eichen- und Tannensägemehl
Hobelspähne, Eichenrinde für Brennzwecke
Brenn- u. Anmachholz
abzugeben

Franz Kopp & Sohn
Zimmermeister

Säge- und Hobelwerk, Kistenfabrik 178;
Am Güterbahnhof West Fernsprecher 5175.



KAKAO, SCHOKOLADE, PRALINEN

Spec. Die gute Vollmilch-Schokolade

Gala Taddy

KIEL & SCHMAHL

SCHOKOLADENFABRIK

HERFORD

Vertreter: **Heinrich Becher**, Adolfsallee 88. Telephon 1975.



ANDERNACHER
MÜHLENWERKE
G.M.B.H.
ANDERNACH

Zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.

Prämiert mit den
höchsten Auszeichnungen
Kais.-Hanna, beste un-
übertroffene

Haarfarbe

gelebl. geschütt. Leichte
Anwendung. Viele Dank-
schreiben. Karton 4 Mk.
Zu haben in Wiesbaden
h. Friseur u. Wäschehaus
Schott, Fleischstraße 9. u.
sonst. Friseurgeschäften.
Verit. Suberleib u. Sierl
München, Karlsplatz 13.

Flucol

(100% Eucalypt.-Öl) der
ideale Schutz vor Asthma,
Rheuma u. Erkältungen.
Zu haben Drog. Machen-
heimer, Ecke Bismarck-
ring und Dotzheimer Str.

Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis,
Portemonnaies in größter Auswahl. 1862

A. Leisner, Paulbrunnenstr. 10

Autodecken

Wagendecken

in wasserdichte Segeltuche

fertigen nach Maß zu sofortigen Lieferung.

Louis Luft, G. m. b. H.

Säcke- und Deckenfabrik

Säcke-Großhandlung F35

Mainz, Feldbergstraße 10.

Telephon 4190 Gegründet 1892.

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Mein modernes Spezialhaus
welches viele Artikel im
eigenen Betrieb herstellt,
**bringt nur Qualitätswaren
zum Verkauf.**
Eine Prüfung meiner An-
gebote wird Ihnen meine
außerordentliche Leistungs-
fähigkeit bestätigen.



Besonders preiswert!
Weißlack-Schlafzimmer
Einzel-Möbel

Betten-
Spezialhaus

BUCHDAHL

Langgasse
25

Matratzen	3teil., m. Kopfkissen, Seegras- füllung Mk. 30.— 21.—	17 ⁷⁶
Matratzen	3teil., mit Kopfkissen, Woll- füll. Mk. 46.— 40.— 33.—	27 ⁰⁰
Matratzen	3teilig, mit Kopfkissen, beste Kapokfüll. Mk. 105, 98, 90	85—
Matratzen	3teil. m. Kopfkissen, Haar- füll. Mk. 140.— 132.—	125—
Steppdecken	m. Woll- u. Halbwollf. 39, 33, 24, 21, 16, 50	14 ⁷⁶
Daunen-Decken	Mk. 120.—, 95.—, 83.—, 58.—	78—
Kamelhaardecken	45.—, 39.—	36 ⁰⁰

Metallbetten	mit Zugfeder- matratze Mk. 48.—, 42.—, 34.—	24 ⁵⁰
Kinderbetten	Holz und Metall Mk. 52, 42, 36, 27,	17 ⁵⁰
Deckbetten	reichlich gefüllt Mk. 29.—, 24.50,	19—
Deckbetten	mit Halbdunenfüllung Mk. 37.50	30—
Kissen	besonders preiswert Mk. 14.50, 10.75, 8.25	6—
Bettfedern u. Daunen	Mk. 19.—, 13.50, 8.50 bis Mk.	1 ¹⁶
Wolldecken	und Wolle gemischt 58— 46.50, 29.—, 19.50.	11 ⁵⁰



Bevorzugte Qualität

Vertreter für Wiederverkäufer:
Heinrich Becher

Adolfsallee 33 Telephone 1975.

Radio-Vertrieb

sämtlicher Apparate und Einzelteile

Verlangen Sie unsere **Preisliste gratis.**

Th. Steinheim & Söhne

Frankfurt a. M.

Versand nur Taunusstr. 12 Bergerstr. 13

**Reparaturen an Fahrrädern,
Nähmaschinen u. Grammophonen**

werden prompt und preiswert ausgeführt

Fahrradhandlung Klauf

Bleichstraße 5. Telephone 4806.

Entfettungskur Mathermal

(ges. gesch., ständig ärztlich verordnet), gar,
vollkommen unschädlich, ohne Geschmack,
ohne Diätzwang, monatl. Gewichtsabnahme
4—8 Pfund.

Große Schachtel für 4 Wochen 7 Mk.

Erhältlich in jeder Apotheke, sicher stets
in Wiesbaden: Schützenhof-Apotheke, Lang-
gasse; Oranien-Apotheke, Taunusstr.; Kronen-
Apotheke, Oranienstraße; Bismarck-Apotheke,
Bismarckring; Viktoria-Apotheke, Rheinstr. 41.

Wo nicht erhältlich, direkt franko von
den Herstellern: **Dr. Schuler-Werke**,
Köln a. Rh., Hansaring 135 F 181

Aderverkalkung Erregungsanstöße, ge-
schwächte Herzkraft,
Verl. die Gratisbrosch. über Dr. Weiss' giftfreie Haus-
kur. Dr. Schuler & Co., Berlin W. 30 h. F105a

**Bei SCHLAFLOSIGKEIT
Herz-Nervenleiden**
SOZON-ELEXIER tausendfach bewährt
Täglich neue Anerkennungen. F1.4
Wörishofener-Naturheil-Zentrale, Elberfeld.
Alleinverkauf und Niederlage für Wiesbaden:
Löwen-Apotheke, Dreessen & Wautzen, Langgasse 31.

Alter Sitten und Herkommen gemäß
empfehle

Neujahrs-Weck

in prima Qualität und allen Preislagen.

Ferner zu Silvester:

**Trostbrote, Schrippen, Brötchen
• Kölner Brot, Pumpernickel •**

Bestellungen frühzeitig erbeten.

Fritz Boffong

Dampfbäckerei

Kirchgasse 58

Telephone 486 Begr. 1832

1880

1. Deutsche Automobil-Fachschule

Mainz, Fernruf 940.

Ausbildung als Herrenfahrer und
Berufs-Chauffeur.

Sortenkenntnis nicht erforderlich. F164a

Beginn der Kurse am 1. und 15. jeden Monats.

Hosenträger

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb

Fritz Donsat

Nerostraße 8 63t

Grudeherde

sehr preiswert. 1815

Wilh. Höcker
Schillerplatz 2.

Neujahrs-Karten

in reicher Auswahl

Carl J. Lang

Bleichstr. 35 — Ecke Walramstr.

Geschäfts-Eröffnung!

Allen Bekannten und Freunden der verehrten Nachbarschaft
mache ich hiermit bekannt, daß ich das Hotel Eppe, Körner-
straße 7, unter dem Namen

Hotel-Restaurant

„Deutsches Haus“

am Dienstag, den 30. Dezember, abends 6 Uhr, eröffnen werde.

Es wird mein Bestreben sein, meine Gäste in jeder Weise
zufriedenzustellen und bitte hiermit, mir das seitherige Vertrauen
jetzt in meinem neuen Unternehmen übertragen zu wollen.

Es zeichnet ganz ergebenst

Willy Zehles

früher „Weißes Rössel“, Bleichstraße.

Telephone 6657.

Christliche Gemeinschaft

Kula am Schloßplatz.

Sonntag, 8 1/2 Uhr: Vortrag.

Mittwoch, 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Thema für morgen 8 1/2 Uhr abends:

„Das jüngste Gericht“.

Jedermann ohne Unterschied der
Konfession herzlich willkommen

Eintritt frei!

Durch

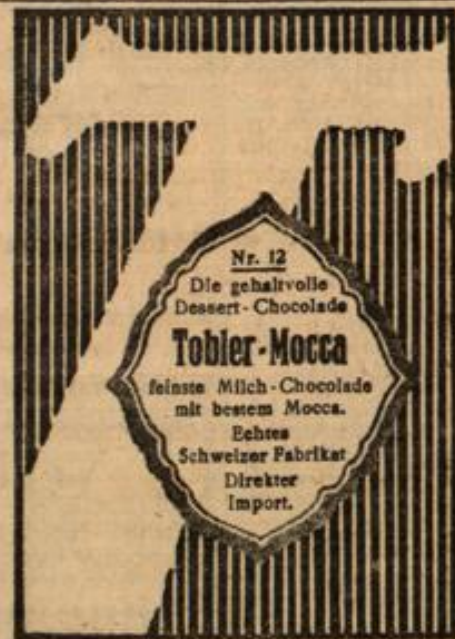
Steuervorträge

f. d. f. faulm. Ver., den Haus- u. Grundbes.-
Ver., die Arbeitsgem. d. Hotel- u. Gastwirts-
Ver. B. bekannt, empfehle mich in

**Steuer-, Bilanz-,
Buchführungsfragen.**

Dr. E. Schaefer

Rheinstr. 86, Part. Tel. 3343.



Wasch- und Plätt-Anstalt „Viktoria“

30 Radesheimer Straße 30 Telephone 3530

Stärke, Leib- u. Haushalts-Wäsche
Gardinenpanzerel

Hyproxit

(Magnesium peroxid)

Wer sich elend, krank,

matt fühlt, hat meist Ma-

genbeschwerden und un-

gesundes, krankes Blut.

Einzel-4wöchentliche Kur

mit Blutreinigung- und

Körperpulver Hyproxit

wirkt meist Wunder, so-

dass die Kranken sich wie

neugeborene fühlen.

CARMOL

tut wohl,

lindert Schmerzen

1 Packung CARMOL ist

eine billige

Haushaltsapotheke

Man verlange in Apotheken u. Drogerien ausdrück-

lich Carmol (Karmellergel) und Carmol-Tea

Carmol-Fabrik, Rheinsberg (Mark).

Erhältlich in Wiesbaden: Bahnhofs-Drogerie, Bahn-

hofstraße 12, Schloß-Drogerie, Marktstraße 9, Nero-

Drogerie, Nerostraße 46, Drogerie Otto Lillie, Moritz-

straße 12, Adler-Drogerie, Ecke Bismarckring und

Dotzheimstraße, Drogerie Gepp, Bleichstraße 19,

Westend-Drogerie, Sedanplatz 1, F128

Stellen-Angebote**Weibliche Personen****Kaufmännisches Personal****Kledegewandte****Damen und Herren**

für leichte Reisetätigkeit (Strenge reist) bei hoher Verdienstmöglichkeit p. sofort gesucht. Vorausstellen von 9-1 und 3-7 Uhr. Adelsheidstraße 16, Part.

Kranklein, welche Maschinenschreiben u. Stenogr. kann, für leichte Büroarbeit gel. Off. m. Gehaltsantrag u. Zeugn. u. D. 427 Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal**Erfahrene****Pflegerein**

suche für die Dauer mein. Aufenthalts in Wiesbaden. Besteht nur schriftliche Bewerbung erbeten nach Kaiserhof-Str. 10, Zimmer 102.

Schulmädchen

gesucht in kaufmänn. Zeit. Schulverf. H. Schüller, Bleichstraße 1.

Dauersonal**Gesucht alt. erfahrene****Wirtschafterin**

für den frauenlosen Haushalt eines älteren Herrn. Offerten unter D. 427 an den Tagbl.-Verlag.

Saub. tücht. sol. Alleinmädchen gesucht. Schwalbacher Straße 7, 1. r.

Tücht. Alleinmädchen

mit aut. Zeugn., welches kochen kann und in allen Hausarbeiten bewandert ist, bei gutem Lohn und Behandlung per sofort gesucht. Sich melden bis 4 Uhr nachm. u. n. 7 Uhr. Rheinlandstraße 12, 1. r.

Ordentl. Mädchen

für Küche und Haus sofort oder zum 1. 1. gel. Pension Bleichstr. 5.

Durchaus auserl. ehrl.**älteres Mädchen**

im Kochen wie im Haushalt selbständig, sofort für Haus oder zur Ausbille gel. Raben, Dohheimer Straße 75, Part.

Fleiß. ehrl. Mädchen

welch. etwas kochen kann und zu Hause schläft, für Wirtschaft gesucht. Rab. zu erfragen. "Zum Blüthertal". Blücherstr. 23.

Sei. alleinsteh. bessere Witwe, die feinstädt. locht, von morgens 10 Uhr bis nach Tisch, ohne Vergütung, Adressen zu erfragen. im Tagbl.-Verlag. Dm

Putzfrau

tügl. 2-3 St. vorm. gel. Baras, Sonnenberg. Wiesbadener Straße 49.

Männliche Personen**Kaufmännisches Personal****Unentgeltliche****Stellenvermittlung**

für gelernte u. ungelernte Arbeiter, männl. u. weibl. Hotelpersonal

männlich und weiblich**Kaufm. Angestellte****männlich und weiblich****Krankenpflegepersonal****männlich und weiblich****Hauspersonal****Küchens-Berufarten u. Lehrlinge****Gehalt von 2-12 u. 3-5 Uhr.****Telephon Nr. 573-575 u. 585.****Städt. Arbeitsamt****Becke Dohzheimer und****Schwalbacher Straße.****Papiergroßhandlung****Papierwarenfabrik****sucht zum sof. Eintritt****tüchtigen gewandten****Stadt-****Reisenden.****Angebote erb. unter****D. 425 an Tagbl.-V.**

Suche allerorts Privat
Berufsmittel (in).
In Kränzersee, Groß-
salbe, Mantel, Panga, 28.
2. Stod, gegenüb. Tagbl.

Büro-Reinheit
glänzender leichter 250-
M. Artikel. Vertreter ge-
sucht. Erforderl. Kapital
100 M. Zu erf. Montag
9-11. Hotel "Schwarzer
Bod" J. Herrmann aus
Potsdam.

Gewerbliches Personal**Tüchtiger****Polsterergehilfe**

der selbständig arbeiten
kann, sofort gesucht.
Julius Wörbs,
Polsterer
und Tapezierer-Meister,
Bad Kreuznach,
Schloßstraße 12.

Kaufmännische**ehrl. Eltern (Kaufmann)**

zum Einfassieren per so-
fort gesucht bei Schloter,
Kreuzstraße 11.

Stellen-Gesuche**Weibliche Personen****Dauersonal****Geb. intell. Witwe**

aus aut. Familie, Berlin,
tücht. Geschäftsw. u. Haus-
frau, wünscht in gutsit.
Haushalt bei eins. Herrn
(auch Geschäftsmann) als
Hauswirtschafterin einzutreten.
Charakter durchaus zuver-
lässig. Gute Zeugnisse und
Referenzen. Off. unter
D. 426 an den Tagbl.-V.

Stütze, pers. in Küche

u. Haushalt, sucht Stelle
bis 15. Januar. Off. u.
D. 426 an den Tagbl.-V.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt ein**Fräulein**

welches die englische und französische Sprache in
Wort und Schrift beherrscht und eine mehrjährige
Büropraxis als perfekte Stenotypistin nachweisen
kann. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschrift
und Gehaltsforderungen erbeten. Ferner suchen wir
für unser Bureau einen

Lehrling

aus guter Familie und mit guten Schulzeugnissen.
Rheingauer Weinkellerei Barth & Co., G. m. b. H.,
Küdesheim am Rhein.

Leiterin**für Filiale sofort gesucht (nicht unter 26 Jahre).**

Ang. nebst Zeugn., Abicht. und Gehaltsansprüchen
unter D. 425 an den Tagbl.-Verlag.

Putz!**Branchenkundige****Verkäuferinnen****sowie****Zuarbeiterinnen****per sofort und später gesucht.****Heinrich Fried, Kirchgasse 50/52.****Verkäuferin****für Herrenartikel, Strumpfwaren u. Trikotagen**

für sofort oder später gesucht. Gute Branche-
kenntnisse unbedingt erforderlich. Ausführl.
Angebote unter L. 427 an den Tagbl.-Verl.

Für feinstes Salongeschäft**Damenkonfektion****wird zum baldigen Eintritt****Jüngere Direktrice****gesucht,****welche in ersten Geschäften tätig war.**

Off. mit Angabe d. bish. Tätigkeit u. Gehaltsansprüche
u. A. 502 Tagbl.-Verl.

Erste Tailleurarbeiterin**als Stütze der Direktrice per bald gesucht.**

Offerten mit Angabe der Tätigkeit und Gehalt
unter H. 501 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Alleinmädchen**das gut kochen kann und alle Hausarbeiten ver-**

richtet, in kleinen Haushalt (2 Personen) gesucht.

Borzustellen**Taunusstraße 20, 1. Stod.**

Für unsere

Detail-Maßabteilung

suchen wir zum baldigen Eintritt
einen erstklassigen
Zuschneider.

Es wollen sich nur Herren melden, die in erstklassigen
Häusern bereits eine gleiche Stelle bekleidet haben.

Offerten mit Bild und Referenzen erbeten an

Scheuer & Plaut H.-G., Mainz.

Männliche Personen**Gewerbliches Personal****Junglehrer**

arbeitsfreudig u. sprachen-
kundig, sucht Beschäftig.
Angebote unter D. 427 an
den Tagbl.-Verlag.

Penl. Beamter

48 J., i. Vertrauensposten.
Off. u. D. 426 Tagbl.-V.

Gehr Solider Mann

in den 50er Jahren, sucht
Vertrauenspost. Kautions-
in jed. Höhe l. gestellt w.
Off. u. D. 426 Tagbl.-V.

Direktions-Assistent

mit hoh. Schulbildung, aus sehr guter
Familie, von Metallwerk Nähe Mainz per
sofort gesucht.

Derselbe muß in allen kaufm. Arbeiten
durchaus bewandert sein, gute Umgangs-
formen, sowie gewandtes höheres Auftreten
besitzen. Flottes Disponieren, organisator.
Befähigung sowie tabellarischer Briefstil Be-
dingung. Engl. und franz. Sprachkenntn.
in Wort und Schrift erwünscht. Nur erste
Kräfte im Alter von 30-35 Jahren, welche
die verl. Fähigkeiten auf Grund von Zeug-
nissen nachweisen können, werden berück-
sichtigt. Offerten mit Lebenslauf, lücken-
losen Zeugnisabschriften, Lichtbild und
fixen Gehaltsansprüchen unter H. 511 an
den Tagblatt-Verlag erbeten. 1879

Allgäuer Käsefabrik

sucht tüchtigen besteingeführten

Platz-**Beretreter**

für den Vertrieb seiner Spezialitäten gegen angemessene
Provision. Angebote mit Referenzangabe unter
D. H. 5316 an Rudolf Mosse, München. F124

Wir suchen für sofort einen äußerst tüchtigen
und selbständigen

Linierer

für Qualitätsarbeiten in dauernde angenehme und
gut bezahlte Stellung. Offerten erbeten an Buch-
druckerei Joh. Wagner, Höchst a. M., Große Taunus-
straße 4.

Chauffeur

sicherer Fahrer, erprobter Mechaniker, welcher läng.
Zeit bei Droschkaffirmen gedient hat, ledig, nicht unter
40 Jahren, für sofort gesucht.

Mit Originalzeugn. vorzustellen zwischen 9 und
10 Uhr vormittags Hotel Quisisana, Zimmer 15.

Gehrl. Heimarbeit

(Rebennest). Projo. d. 20.
Statist.-Berl. München C 20.

Volontärstelle

sucht lediger, 23-jähriger Bankbeamter (5 Jahre Bank-
tätigkeit) im Großhandel, Industriellen, Bank oder
sonstigem kaufm. Büro. Off. u. W. 425 an den Tagbl.-Verl.

Vermietungen**Villen und Häuser.**

Villa Adolfshöhe,
m. al. Komfort
zu vermieten. Mantel,
Bangasse 28, II. Tel. 4497.

Möblierte Wohnungen.

Möbl. leere Wohn. Zim.
Mantel, Bangasse 28, 2.

Schön möbliertes Zimmer
sofort zu verm. Geben
platz 1, 3 links.

Gut möbl. Zimmer

an anst. Herrn od. Dame
zu verm. Rheinlandstr. 31, 1.
Gut möbl. Wohn- u.
Schlafz. mit Telefon u.
1. Jan. od. später zu
Hansen, Kietzingstr. 3.

Schön möbl. Zimmer

mit a. voller reichl. Ver-
von 4 M. an für ein
Herrn sofort frei. Je-
n. Bahnhofsnähe. Rab.
Tagbl.-Verlag.

Keller, Remisen, Stal.**Großer schöner****Motorrad-****schuppen****sofort zu verm.**

Offerten unter D. 425
an den Tagbl.-Verlag.

PLAKATE

mit verschiedenen Aufträgen
auf Pappe und Papier
steht vorrätig

L. Schellenberg's**Buchdruckerei**

Tagblatt-Verlag / Fernruf 100-10

Mietgesuche

Ich sende Ihnen sofort
Miet. Mantel, Bangasse 28
Wohnung u. 1-2 Zim.
entf. Manarben u. Rab.
zu mieten gesucht; über-
auch Haus- und Garten-
arbeit. Angebote mit
Preisangabe unter D. 425
an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Wohn.

2 Zimmer und Küche
sofort gesucht. Off. unter
D. 425 an Tagbl.-Verl.

Beamtin**(Dauermieter) sucht****schön möbl. Zimmer**

angehörig. möbl. bei an-
Damen. Preis-Offerten
u. D. 426 an den Tagbl.-
Verlag.

Geb. Witwe sucht**heizbares möbl. Zim.**

bei braver Familie. Off.
u. D. 426 Tagbl.-Verlag.

Herr sucht einfach**Zimmer.**

Offerten mit
Preis unter D. 425 an
den Tagbl.-Verlag.

Verheiratete sucht**einzel. möbl. Zimmer**

mit Ofen für sofort. Offerten
u. D. 425 an den Tagbl.-
Verlag.

Leeres od. möbl. Zim.

wird gesucht u. gel. be-
ruft. Dame. Off. m. D.
u. D. 426 an Tagbl.-V.

Laden

mit Hinterraum, in aut.
Geschäftslage sofort zu
mieten gesucht. Angebote
mit Preisangabe unter
H. 425 an den Tagbl.-
Verlag.

1-2 Büroräume

Part., im Zentr. der
Stadt gesucht. Off. u.
H. 410 Tagbl.-Verlag.

Privatgarage

gesucht für 1 Person
Mantel, Bangasse 28, 2.
u. D. 426 an Tagbl.-Verl.

Möbl. Zimmer, Mantel, 10.

Adolfsstraße 6, 1. aut. möbl.
Zim., 1 u. 2 Bett., volle
Pension & 75 M.

Wibrechtstr. 33, 1. m. Zim.
an Herrn zu verm.

Dohheimer Straße 37, 1.
findet jung. Mann aut.
möbl. Zimmer, sehr gute
Pension, Woche 16 M.

Telephon, elektr. Licht.

Eleg. möbl. Zimmer frei

Bad, Blücherstr. 17, 3. r.

Gut möbl. Zim. 1. 1. 1.

frei. Pension, Telefon.

Dohheimer Straße 31, 1.

Möbl. Zimmer

mit sep. Eingang zum

1. Januar 25 zu verm.

Dohheimer Str. 62, 3. l.

2 aut. möbl. Wohn- u.

Schlafz. m. Beis. ev. a.

Küchenben., zu verm.

Rab. zu erf. Friedrich-

straße 49, 2. Et.

Im Zentrum ein bebag.

sch. Zimmer

an sol. berufst. Herrn

zu verm., eventl. m. Sch.

Robins. Klavierbenutz.

Beicht. 11-3 Uhr Ge-

richtelstraße 1, 1. lts.

Separ. möbl. Zimmer mit

voller Pension frei.

Herrnhilfsstr. 9, 2. r.

2 Zimmer, möbl., mit

Bad u. Kochgelegenheit

zu vermieten in Villa

m. Zentralheizung. Rab.

Wöhringer Straße 16.

Eleg. möbl. Zimmer mit

1 oder 2 Betten, event.

Wohnzimmer u. Kochgel.

Rapellenstraße 51, Part.

Gut möbliert. Wohn- u.

Schlafzimmer zu verm.

Kirchgasse 64, 2.

Schön möbl. Zim. zu verm.

Mortelstraße 30, 2. lts.

Ein schön möbliertes**Zimmer**

zu vermieten Oranien-

straße 6, 2. links.

Bebagl. möbl. Zimmer m.

elektr. Licht zu vermieten

Philippstraße 30, 3. r.

Bebagl. möbl. Zimmer, gut

heizbar, zum 1. 1. ab-

zugeben. Seelstraße 36, 2.

2 sehr g. möbl. Zimmer

mit Kochgeleg., in ruh.

beß. Haus, zu vermiet.

Schlichterstraße 15, 1.

4-Zimmer-Wohnung

Mitte Stadt gesucht, gegen

sch

Geldverleih

Kapitalien-Angebote

Keine Vorstrafe.
Teilhaber befragt.
Schuldenfreiheit, be-
sonnener, Moratorien, An-
träge vermittelt.
H. Schmitt,
11. Weidenstraße 11.

Beteiligung

2.000 Mark
Interesseneinlage von er-
fahrenem Kaufm. gesucht.
Off. u. Z. 420 Tagbl.-Verl.

Für ein in einer meist. Industriestadt mit stark.
Fremdenverkehr zu gründendes

Hotelunternehmen

Für welches nachweisbar ein großes Bedürfnis vor-
liegt, werden Kapitalkräfte Interessenten gesucht.
Es handelt sich um ein Projekt, für welches ein
Grundstück gegenüber dem Bahnhof, unter günstigen
Bedingungen sofort arbeitsfähig, 70 Meter Hauptfront.
Für die vorgesehenen Ladenlokale, sowie eine große
Anzahl Büroräume sind Interessenten für lang-
fristige Mietverträge vorhanden, die sich teilweise
auch Übernahme von Anteilen beteiligen. Gef. An-
fragen beliebe man zu richten an H. Stader, Kleine
Friedrichstraße Nr. 6.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Specht & Co.

Rheinstraße 27
neben der Hauptpost
Telefon 1880

Immobilien

jeder Art.

Kapital-

Anlagen und

Beschaffungen

Teilhaber-

schaften

Gründungen

Umwandlungen

Sanierungen

Haus-

und Vermögens-

Verwaltungen

Zwecks Abklärung einer

Sanktion los zu verk.

Wohnst. vornehmstes

Etagehaus Mainz.

5 Stockwerke, Wert RM.

65.000, Preis RM. 14.000.

Off. u. Z. 6547 an Ann.-

Exp. D. Frenz, G. m. b. H.,

Wiesbaden. F36

Immobilien-

Verkehrs-Gesellschaft

m. b. H.

Wilhelmstraße 9 Telefon 618

am Bismarckplatz

Villen

Etagehäuser

Grundstücke

Hotels

Hypothesen, Kredite

Finanzierungen.

Besseres Wohnhaus gesucht.

Wer gibt sein Haus mit beziehbarer
5 - 6-Zimmerwohnung ab gegen

lebenslänglicher gesicherter Rente

die sorgenloses Dasein bietet.

Offert. unter E. 438 an Ann.-Exp. D. Frenz, G. m. b. H.,
Mainz. F36

Kapitalien-Gefuche

Wer leiht armer Witwe
50 Mark
gegen Rückzahlung? Off.
u. Z. 410 Tagbl.-Verlag.

Suche für sofortigen
Teils. mit
500 RM.

f. gut. Geschäft (Lebens-
mittelbr.). Hohe Sicher-
heit u. Verzinsung. Off.
unt. Z. 426 Tagbl.-Verl.

EIN

GUTES GESCHÄFT

erzählen Sie nur durch
rühmte Bekannte / Verlangen
Sie Vorschläge durch die
L. Schellenberg'sche
Buchdruckerei / Wiesbaden

Immobilien J. Chr. Glücklich

gegründet 1862
Wilhelmstraße 56 Telefon 6656

Wegzugshalber mehrere, darunter be-
schlagnahmefreie, sehr preiswerte

Villen

mit oder ohne Mobiliar zu verkaufen

Sehr billige

Geschäfts- u. Etagehäuser

Vorteilhafte Angebote in

Hotels und Pensionen

Hypothesen, Finanzierungen

Vermietungen

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Geschäfte aller Art verk.
Rauhe, Langgasse 28, 2.

Lebensmittel-Geschäft

in bester Lage sehr bill.
zu verkaufen.

H. Schmitt,
11. Weidenstraße 11.

Gutgehendes

Lebensmittelgeschäft,
in erst. Lage in Wiesbad.

umständehalber zu verk.
Vermittlung verbeten.

Off. u. Z. 426 Tagbl.-Verl.

Eine Halle
auf Abbruch zu verkaufen

Dokheimer Straße 121.

Junge Borer

reinrass. (Prachteremul.).
In Stammesbaum Siegers-

blut, preiswert abzugeben.
Mainz, Erbsenstraße 9, 4.

Telefon 978

Kasseneine Dadelbündel
1 1/2 3. zu verk. Klärner.

Selenstraße 27, Hb. 3.

Habe noch glattehaarige
Zwergeinsch. (Reib. von
3 Mon. bis zu 1 Jahr)

sehr billig abzugeben.
Frau E. Frennberg,

Reberstraße 3, Hb. 2.

Kanarienvögel

of. Presber, Reichstr. 33, 1

Gelegenheitskauf.

Ein Gar. 3/4 und
drei 1/4.

Brillantenstein

von Privatmann außerst
billig zu verkaufen. Gef.

Offerten unter D. 414 an
den Tagbl.-Verlag.

1 Smoking-Anzug
H. Faur, Saffor-Anzug.

1 schwarz u. 1 beige zu
verk. Baum, Karlstr. 41.

1 Herren-Mantel,
1 Reife-Dandylische, echt

Reber, 2 Damen-Schreib-
maschinen, echt Led., b. zu

verk. Rheinstr. 66, 4 L.
Sonnt. 10-1. RM. 10-3.

2 Kristallstränke

(Ausstellungs-Modelle)
Louis XV. mit Gullung

(Gente Batteau) 150 M.
1 Delgemälde, gr. Meißner

(Herbst) 200 M. 15 echte
Kürnb u. fädel. Vorseilan.

Bacand,
Uhlendstraße 17.

Alter Isomer
Seiden-Perler-Teppich

3 1/2 x 5 1/2, preisw. zu verk.
Sonnenberger Str. 74.

Guterhaltens

Vertiko

Chaiselongue,
Gobelinmöbel,
Gasheib,

elektr. Lampe,
preiswert zu verkaufen

Reuber 8.

Komplettes Herrenzimmer

fast neu, umgussalber
billig zu verkaufen. Näh.

Berggartenstr. 17, 1 St.
zwischen 1 u. 3 Uhr.

Schlafzimmer

Eich. m. dreif. Schrank,
Krisallgl. u. Warm. prw.

Rauenthaler Str. 14, Rad.

Speisezimmer

zu verkaufen bei Bauer,
Schreinerei, Zahnstr. 10.

Ausziehtische

zu verkaufen bei Bauer,
Schreinerei, Zahnstr. 10.

Guterh. weiße Küche

lofort billig zu verk. Näh.
Tannusstraße 41, 1 L.

3 neue Küchenherde

à 80 M. zu verkaufen.
H. Möder, Meisner.

Schönbach 3, Tel. 3227.

Sehr guter H. Küchen-
herd, tadellos, badend,

zu verk. Schöne Aus-
sicht 18, 1.

Herb. Klein, massiv, zu
verkaufen bei Baumann,

Bücherstr. 6, H. 3 L.

Gasofen, atsch. 4flam.,
mit Badofen, schwarz,

wegen Platzmangel billig
zu verkaufen Nikolai-

straße 41, 2. r., bis 4 Uhr.

Händler-Verkäufe

Schreibmasch.

für 65.- und 125.- im
Auftrag abzug., auch zu

verm. Reuegasse 5, 1.

PIANOS

best. Fabrik-
kate auch auf Tei-

schung.
Schmitz

Rheinstr. 41.

Eichen-Speisezimmer

Büfett, Kredenz, Tisch,
6 Stühle, 275 M. Kubb.

Veritico mit Spiegel 55.
Kubb. Weilersteig 50.

hoch. Bett m. Wollmatr.
55. Kinderb. 15. Chaisel.

35. Sofa m. Wollbezug
25. Tisch, Kubb. Robrit.

Belmundstraße 46, Bart.

Eich.-Schlafzimmer

mit Stüt. Kommodensch.

eleg. Speisezimmer,
Büfett, 1.60, mit Glas-

schrank-Aufsatz.
lehr schönes Herren-

Zimmer,
Küchen-Einrichtung

(Ausstellungs-Modell)
sehr preiswert zu verk.

(Teilsahlung.)
Julius Jäger,

46 Hellmundstraße 46,
Ede Weidenstraße.

Nähmaschinen

in allen Preislagen unter
Garantie billig zu verk.

Frankenstr. 22, 1. Stod

Kaufgefuche

Geschäfte aller Art such
Rauhe, Langgasse 28, 2.

An- und Verkauf

o. Geschäften u. Häusern.
Verwaltungen und Ver-

mietungen.
H. Schmitt,

11. Weidenstraße 11.

Sind Sie schwerhörig?

Dann plagen Sie sich nicht noch länger mit Ihrem
Gehörleiden, sondern erproben Sie unseren seit
Jahren von vielen Schwerhörigen hervorragend
begutachteten elektrischen Hörapparat

"Phonophor"

der jetzt nach eingehenden Versuchen wesentlich

verbessert

worden ist. Jedem Schwerhörigen ist es möglich,
an jeder Unterhaltung usw. teilzunehmen mit dem
neuen Hörapparat mit Ohrsprecher, der eine vor-
zügliche Lautwiedergabe aufweist. Ausstellung und
Vorführung bei unseren Technischen Büros und
Wiederverkäufern.

Siemens & Halske A.-G.

Techn. Büro: Frankfurt a. M., Gutleutstr. 42-44

vertreten durch:

P. A. Stoss Nachf., Wiesbaden, Tannusstraße 2

Schulze & Schmidt, " Luisenstraße 16

Opt. Anstalt Const. Höhn, Inh. C. Krieger,
Wiesbaden, Langgasse 5



Ein Urteil von vielen:

"... ohne Hilfe
dieser Phonophore
wäre ich heute nicht
imstande, meinen
Beruf als Kaufmann
und Geschäftsmann
zu erfüllen."

S. N. Nürnberg

Ausführliche

Druckschriften

auf Wunsch.

Wir sind ständig Käufer von
Wolle, Reutuch, sowie allen
Sorten Lumpen, Papier,
Alten, Almetalle
zu höchsten Preisen.

Tel. 1832 Fa. J. Gauer Tel. 1832

18 Selenstraße. Selenstraße 18.

Bestellungen werden prompt erledigt.

Antiquitäten

Suche für auswärts
einige H. franz. Möbel,
Bronzen, Porzell., Silber,
Miniaturen usw. zu kauf.

Es kommen jedoch nur
alte erhaltene Sachen in
Frage. Offerten unter

H. 515 an den Tagbl.-Verl.

Für alle Art

taut Reichstr. 11, 8.

Telefon 4878

Rippenrohre

oder

Radiatoren

gebraucht, zu kaufen ge-
sucht. Angebote an

Una. Reith,
Scholadenstraße 11.

Sonnenberger Str. 80.

Flaschen-

An- und Verkauf

Einen Klein

Vorrat 7. Roonstr. 4

Telefon 5173

Unterricht

Fabersche Realschule

Adelheidsstraße 71.

Son Sexta bis Sekunda.

Kleine Klassen

gut fördernd. Unterricht

losgelöst. Beaufsichtigt

tägliche Arbeitsstunden

unter Aufsicht von Fach-

lehrern. Aufn. jederzeit

Beginn Januar.

Bentzen Rupp,
Adelheidsstraße 6, 1.

Kaufmännische

Privatschule

Emil Straus

Rheinstr. 46

Ede Moritzstraße.

Beginn neuer Kurse

Klavier-

Sit. u. Mand. Unterricht

ert. gründl. Frau Anni

Bremer, Emmer Str. 28, 3

Lehrer

vermittelt Sprachkenntn.

(Engl., Franz., Span.)

in kurzer Zeit nach neuest.

gründl. Methode und er-

teilt Nachhilfsstunden. An-

gebote u. Z. 427 Tagbl.-Verl.

Erlohr. Nachf. Unterr.

Beauftragt der Schularb.

wird etw. Benl. Rupp,
Adelheidsstraße 6, 1.

Klavier- und

Violin-Unterricht

Carl Stieglitz,

Gerichtsstr. 9.

Beginn neuer Kurse

Anfang Januar

Klavier, Harmonium,

Theorie, Komposition

Bund der Hotel-, Restaur.- u. Café-Angestellten
(vormals Genfer Verband, Deutscher Kellnerbund
u. Portier-Vereinigung) :: Ortsgruppe Wiesbaden
Geschäftsstelle: Oranienstraße 5, I. — Telefon 686.

Einladung

zu dem am **Dienstag**, den 30. Dezember 1924, abends 8 Uhr, im
Festsaal des **Zivilkasinos**, Friedrichstraße 22 I., stattfindenden

Stiftungsfest

Konzert, Weihnachtsfeier u. Ball
(Ehrung für 15- und 25jährige Mitgliedschaft).

Festprogramme und Eintrittskarten durch das Geschäftsbüro oder
den Festausschuß erhältlich.

Der Festausschuß.

Der Vorstand.

Zur Beachtung: Wir machen darauf aufmerksam, daß unser
Bund mit dem 15 Mitglieder zählenden neugegründeten sogenannten
lat. Genfer Verband nichts zu tun hat.

MAINZ!

MAINZ!

Ratskeller-Restaurant

Bes.: A. Gottschall

Alte Universitätsstraße 11, hinter dem Stadttheater.

Streng rituelle
anerkannt gute Küche.

Diners — Soupers.
Reichhaltige Auswahl in Speisen à la carte.

Täglich Spezialitäten.

Sansa-Hotel

und Restaurant

Samstag, den 27. und Sonntag, den 28. Dezember 1924:

Unterhaltungs-Abend

Karlheinz Linke-Rheinhardt

Lyrischer Bariton

Sommertheater Solberg.

Künstler-Quartett Alexander Madjan.

Samstag Abendessen:

Geflügelstuppe
Lachs mit Butter, Kartoffeln
Sammelkase mit Preiselbeeren, Pommes frites
Sanzo-Bombe.

Mittagessen Sonntag:

Conjonne m. Kartoffeln
Heißer geh. fet. remoulade, Kartoffelsalat
Reisfische i. Rahmsauce m. Preiselbeeren
Kartoffelcroquettes
Nachtsch.

Abendessen:

Conjonne m. Kartoffeln
Königspasteten
Contrefilet nach Gärtnern, Schokoladentoffeln
Nachtsch.

Büfner Urquell, 1 Glas Sekt m. Ananas RT. 1.—, Münchner Pilsenerbier.
Flaschentweine von RT. 1.20 an.

Arizona-

Jazzband 1

Restaurant

„Klostermühle“

Morgen Sonntag, 4 Uhr:

Grosser Tanz

Eintritt und Tanz frei!

Getränke nach Belieben.

wozu freundlich einladet

Ga. Karsel.

Get gekühlte Räume.

Gebrauchsm
Waren
PATENT
KÖHNIG
Küchling, Mainz,
Scheidstr. 3. Tel. 2794.

Fabrik aller Art.
Möbel, Klaviere u. m. bill.
Reparaturstr. 1, Part.
Hof- u. Tisch-Überzüge
werd. tadelloß u. billigt
angefertigt von
Sattler Steppel,
Am Rönner 2. St. 1.

Rittanstalt
übern. jede Reparatur.
S. Hinte, Kerkstraße 39.
Gut arbeit. Schneiderin
hat noch Tage frei. Off.
u. S. 427 an Tagbl.-Berl.

Ratskeller-Restaurant

Am Schloßplatz

Telephon 6313.

Mittwoch, den 31. Dezember 1924:

Große Silvesterfeier

im

„Ratskeller“

Anfang 8 Uhr.

Westerwaldklub

gegr. 1905.

Sonntag, den 28. Dez., nachm. 5 Uhr

Weihnachtsfeier

in **Schwalbacher Hof**, Emser Straße 44
(Bes. Kolb), wozu freundlichst einladet

Eintritt frei!

Der Vorstand.

Morgen Sonntag

ab 4 Uhr:

Weihnachts-Ball

im

Lindenhof

Eintritt frei.

Restaurant

„Klosterschenke“

Klarenthal.

Sonntag, den 28. Dezember, von 4 Uhr ab:

Tanz

verbunden m. Weihnachtsfeier
des Gesangquartetts Oranien

Eintritt und Tanz frei!

Es ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Beginn des nächsten

Tanzkursus

Mitte Januar.

Baldgef. Anmeldungen erbeten.

Tanzschule Donecker

Blücherstraße 17, I. Telefon 4065.

Hotel-Restaurant „Zur Börse“

Mauritiusstraße 8

Samstag abends ab 8 Uhr:

Spezialität: Schnitzel Hühner

Menü für Sonntag à 80 Pf.

Legierte Griesuppe

Filletbraten

Birringemüse und Kartoffeln

Dessert

Ab 6 Uhr:

Spezialität: Rumpsteak f. bearnaise garniert

u. g. Rindsgulasch mit Röstbrun

Im Ausschank: Münchner Hofbräu, Aufbacher

Reichelbräu (Wod), Germania hell (Doppelbock)

Weine erster Firmen.

Elektrische Staubsauger

an jede Lichtleitung anzuschließen,
höchste Leistungsfähigkeit heute
unentbehrlich für jede Wohnung,
Pension u. Hotel, leicht hantierbar,
zu billigsten Preisen.
Vorführung unverbindlich.

Alfred Flack, Leisenstraße 25
Telephon 742. 1670

Wie neu

erhalten Sie in der

Neuwäscherei

Phönix

Ihre Kragen

manschetten, Vorhemden u. Oberhemden gewaschen,
gebügelt, pünktlich geliefert. Annahmestelle:
Schwalbacher Str. 54, Ecke Emser Str. (früher Bögel).

Rolläden

repar. bei anh. Berechn.

Van. Riemann 42 B.

Reparaturen

an Küchenherden billigt.

Oleischer Mäher.

Sedanplatz 3, Tel. 3227.

Körbe und Stühle

werden neu geölt und

repariert. F204

Klavierstimmen.

Blindenanstalt

Bachmayerstraße 11.

Gute Schneiderin

empfiehlt sich bei billigen

Preisen. Schürer, Röh-
straße 23.

Verk. Schneiderin

nimmt noch Kunden an

in und außer dem Hause.

Adresse im ersten im

Tagbl.-Verlag. Do

Abendkuche

werden auf neu über-

zogen Partien 12 B.

Geschmack. Lampen-
fertig billigt an. Adresse

im Tagbl.-Verlag. Dk

Das Geheimnis

eines Polier- und Schuh-

bundes liegt in d. Dresse!

Dressiere Hunde für jeden

Gebrauch zu bill. Preisen.

Anfragen von Kunden als

Spezialität. August Febr.,

Halbgarter Straße 6.

Bekanntmachung.

Der Umstand, daß von verschiedenen Geschäften

der Verkauf von Feuerwerkskörpern für Silvester

angezeigt ist, veranlaßt mich, darauf hinzuweisen,

daß nach dem Sprengstoffgesetz vom 9. Juni 1908

Feuerwerkskörper, die durch ihre Explosion Gefahr

für Personen und Eigentum herbeiführen können

(Raketen, Schüsse, Fackeln, Schwärmer u. dergl.)

Personen, von welchen ein Mißbrauch mit denselben

zu befürchten ist, insbesondere an Personen unter

16 Jahren, nicht abgegeben werden dürfen. Da

allen Personen, welche sich solche Feuerwerkskörper

für den Silvesterabend erwerben wollen, die

Verpflichtung besteht, kann den betreffenden Gewer-

treibenden in ihrem eigenen Interesse nur dringend

geraten werden, den Verkauf solcher Feuerwerks-

körper gänzlich zu unterlassen. Gegen den Verkauf

von Feuerwerkskörpern, die nur ganz geringe

Mengen von Sprengstoff enthalten (Bunderlengen

bengalisch Licht, Salomonen, Gold- und Silber-

regen und dergl.) ist nichts einzuwenden.

Gleichzeitig wird die Einwohnerschaft von Wies-

baden darauf aufmerksam gemacht, daß das Ab-

brennen von Feuerwerkskörpern und das Spielen

mit Handfeuerwaffen in Ortschaften und an Orten,

die von Menschen besucht zu werden pflegen, ver-

boden ist. Personen, welche das Verbot übertreten,

werden grundsätzlich nur mit der höchst zulässigen

Strafe — 150 Goldmark — bestraft werden. Bei

dem Abbrennen von Feuerwerkskörpern und

Schießen mit Feuerwaffen in der Silvesternacht

dabei auf das Eindringlichste gewarnt.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1924.

Die Polizeiverwaltung. Dr. Fr.

Gaben

a) für Brennmaterial für verhörmte Bedürfnisse.
b) für das warme Frühstück bedürftiger Schulkinder.
nehmen entgegen. Die Mitglieder der Kuriosen-
Deputation die Halle des städtischen Kuriosen-
Kabinetts 36, Mittelbau, sowie die Herren Kauf-
mann August Engel (Hauptgeschäft Langstr. 12/13),
Jewellgeschäft Wilhelmstraße 2, Rheinstraße 13,
Kneipstraße 2 und Hauptbrunnstraße 13), Kaufmann
Emil Bess (Horn, T. Ader), Große Burgstraße 2
und Kaufmann Karl Koch, Michaelsberg 2, und der
Leibant-Verlag (Schallerstraße 1, Anstaltsgebäude)
Der Kuriosen-Deputation

Voranzeige

des **Wiesbadener Kellner-Vereins E. V.**, gegr. 1890.
 Hiermit laden wir unsere Mitglieder und Gönner des Vereins
 zu unserem am **Mittwoch, den 7. Januar 1925**, im Zivilkasino, Friedrichstraße 22, stattfindenden
34. Stiftungsfest verbunden mit **Weihnachtsfeier**
 Tombola und Ball ganz ergebenst ein.
 Das Komitee. — Der Vorstand.

Wintergarten

Ab 25. Dezember der auserwählte
 Spielplan:

Die neuen Fox-Großfilme:

Die Texasreiter

mit

Tom Mix

dem besten Reiter Nordamerikas!
 Bravourstücke allerersten Klasse
 in 7 Akten.

Ferner:

Die verfluchte Stadt

Das furchtbare Schicksal einer gottvergessenen
 Stadt in 7 Akten, das auch die unheimlichsten
 Erzählungen der Bibel an Wucht und Größe
 übertrifft. — Das Spannendste und Er-
 schütterndste, was bisher gezeigt wurde.

Beginn: 3½, 6, 8½ Uhr.

Lichtspiele

Wilhelma-Diele

Sonnenberger Str. 2. Tel. 2089.

Samstag u. Sonntag,
 9 Uhr abends:

FAMILIEN- ABEND

DYMNİK-Kapelle
 (JAZZ).

Eintritt frei. Mäßige Preise.

Täglich von 4½—8½ Uhr:
 Tanz-Tee.

Weinhaus

Pflug

Tel. 543

Bärenstr. 5

im Weihnachts-Schmuck!

Samstag, den 27. und
 Sonntag, den 28. Dez.

Große Weihnachts-Feier

Große Ueberraschungen!

Künstler-Konzert des berühmten Wagner-Duo

Zu Silvester: Großes Souper

Gedeck Mk. 3.—

SPEZIALITÄT: 1 Fuder Piesporter Goldtröpfchen ¼, Fl. 2.— Pilsener Urquell.

Tischbestellung erbeten.

Tischbestellung erbeten.

Masken!

Kostüme mit Kopf-
 bedeckungen werd. schnell
 und billig aufgearbeitet
 und neu angefertigt
 Marie Sig. Modistin.
 Heilmundstraße 21. 2.

Gasherde

kombinierte
 Gas- u. Kohlenherde
 sehr preiswert. 1816
Wm. Höcker
 Schillerplatz 2.

Achtung!

Strick- u. Seidenlachen
 werden modern unter
 fachm. Leitung zu Sport-
 wetten und Kinderlachen
 umgearbeitet. Rolle wird
 a. Stricken angenommen.
 H. Bangendorf,
 Kirchstraße 48. 3.
 Loreingang,
 gegenüber Kaufhaus
 Blumenthal.

Kinephon-Theater

Vornehme Lichtspiele. — Taunusstraße 1.

Das vorzügliche Weihnachts-Programm:

„Frauen im Sumpf“

Aus dem Leben einer Hochstaplerin, 6 Akte. In den Hauptrollen:
 Helena Makomska, Olga Simburg, Claire Kommer,
 Ernst Rückert, Oskar Marion.

„Der Geheimvertrag von Gporto“

Detektiv-Sensationsfilm in 5 Akten. Hauptdarsteller:
 Colette Corder, Max Ruhbeck, Kurt Middendorf,
 Adalbert v. Schleffern.

Anfang 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr. Letzte Vorstellung 8½ Uhr.

KURHAUS- RESTAURANT

WIESBADEN



SILVESTER FEIER

IM WEINSAAL
 UND KLEINEN KONZERTSAAL.



TISCHBESTELLUNGEN
 FERNRUF 3090.

GESELLSCHAFTS-ANZUG ERWUNSCHT

Thalia-Theater

Henny Porten

in ihrem neuesten Film:

Prater

Volksstück in 6 Akten.

Weitere Hauptdarsteller: **Cläre Lotto**,
Johannes Riemann,
Carl de Vogt.

Baby Peggy's Märchentraum
 Lustspiel in 2 Akten.

Die neuesten Tagesereignisse
 der Trianon-Woche.

Anfang wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

In Vorbereitung:

Scaramouche

Historischer Roman aus den Tagen der
 französischen Revolution in 10 Akten.
 Das Größte und Gewaltigste, was
 je gezeigt wurde!



Chausseehaus

Sonntag, den 28. Dez. 1924:

Grosses

Tanz-Turnier

verbunden mit BALL.

Mehrere wertvolle Preise!

Eintritt und Beteiligung frei!

Mainz

Cabaret Sanssouci

Heidelbergerfaßgasse 14.

Täglich abends 8.30

Das Spezialitäten-Programm

Mäßige Preise.

Rückfahrt 12.05, 12.45

228
 Direktion: Fritz Fett.

Metropole

Heute Samstag,
 den 27. Dez.,
 von 9 Uhr ab

Weihnachtsball

Für Juke-Tanzabende



SCHACHMEISTER-TANZPLATTEN

Das Entzücken jedes Tanzsportlers

Alle neuen Schlager

Kataloge u. Platten erhältlich in unseren offiziellen Verkaufsstellen, kenntlich durch nebenstehende Schutzmarke

DEUTSCHE GRAMMOPHON-AKTIEN-GES., BERLIN SW 68



KURHAUS WIESBADEN

Montag, den 29. Dezember, 4 Uhr
kleiner Saal:

TANZ-TEE

(Jazz-Band)

Eintrittskarte einschl. Tee, o. a., Gebäck und Bedienung 2.50 Mk.
Für Wiesbadener Nothilfe 0.10 Mk.
Zuschauerkarte 1.— Mk. (Galerie).

Donnerstag, 1. Januar 1925, 8 Uhr
im kleinen Saale:

Heiterer Abend

Richard von Schenck
vom Frankfurter Opernhaus (Bassbuffo)

Heinz Schnabel
Wiesbaden (Rezitation)

Am Flügel: Hans Gübel

Eintrittspreise: 1, 1½, 2½, 3 Mk.
Für Wiesbadener Nothilfe 0.10 Mk.

Freitag, den 2. Januar, 8 Uhr
im kleinen Saale:

Bergmann-Quartett

II. Abend

Rudolf Bergmann (I. Violine)

Wilfried Hanke (II. Violine)

Hans Jürgensen (Bratsche)

Alfred Jeschke (Violoncello)

Vortragsfolge:

Philipp Jarnach: Streichquartett op. 16
Bernhard Sekles: Streichquartett op. 31
Paul Hindemith: Streichquartett op. 22

Eintrittspreise 1, 2, 3 Mk. F337c

Für Wiesbadener Nothilfe 0.10 Mk.

Café - Restaurant Seest

aus Petersburg-Jalta

Bärenstraße 6.

Am 27. und 28. Dezember

Gastspiel

des russischen

Künstler-Vokal-Quartetts.

Russische und deutsche Lieder.

Außerdem:

Balalaika - Konzert.

Anerkannt beste Küche

Russ. Spezialgerichte. — Gute Weine.

Es ladet freundlichst ein Th. Seest

★ Café Orient ★

Sonntag von 4 Uhr ab:

BALL.

Tanz frei! Jazzband! Getränke n. Belieben.

NB. Mittwoch von 8 Uhr ab:

Silvester-Ball.

Achtung!

Heute Samstag, Sonntag und Montag

Großes Preis- u. Geflügel-schießen

„Zum Blücherthal“ Blücherstr. 23

Inhaber: Friedr. Hassenbach.

Es ladet ergebenst ein

Der Unternehmer.



Männergesangsverein „Concordia“

Donnerstag, den 1. Januar (Neujahrstag), nachmittags 5 Uhr,
im Kasino, Friedrichstraße:

II. Konzert.

Mitwirkende: Fräulein Paula Gilles aus New-York (Mezzosopran);
Herr Max Schilbach vom Städtischen Kurorchester (Cello).

Am Flügel: Fräulein Elise Reuter.

Musikalische Leitung: Kapellmeister Dr. Richard Tanner.

Ab 8 Uhr: Ball.

Leitung: Herr Tanzmeister Julius Bier.

Der Vorstand.

Walhalla-Theater

Das prachtvolle Programm!

Der große May-Film der Ufa:

Liebesbriefe der
Baronin von S.



Das Schicksal einer geprüften Frau.

In der Hauptrolle: Mia May.

Moderner Gesellschaftsfilm in 6 Akten.

Regie: Joe May.

Prachtvolle Aufnahmen der italienischen Landschaft.

Den Anfang macht der

Lustspielschlager:

Der geprüfte Seehund

6 lustige Akte.

In der Hauptrolle: Ein dressierter Seehund.

Sonntags: Anfang 3 Uhr.

Neues Schützenhaus

an der Fasanerie

Morgen Sonntag Tanz und Unterhaltung

Gehobte Räume.

Eisbahn Wolkenbruch

KISTEN-ZETTEL

mit verschied. Aufdrucken

stets vorrätig

L. SCHELLENBERG'SCHE

BUCHDRUCKEREI

Tagblatthaus / Fernruf 6630-82

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, 28. Dezember.

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Musikdirektor

Hermann Jäger.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Rosamunde“ von F. Schubert.
2. Ballettmusik aus „Die Königin von Saba“ v. Ch. Gounod.
3. Variationen aus dem 4-ten Quartett von v. Beethoven.
4. Ouvertüre zu „Küchen von Holbein“ von H. Pittner.
5. Serenade von Moszkowski.
6. Einzug der Götter in Walhall aus „Rheingold“ von R. Wagner.

Abends 8 Uhr:

Wiener Abend.

1. Wien bleibt Wien, Marsch von J. Strauss.
2. Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien“ von F. v. Suppé.
3. Wiener Blut, Walzer von Joh. Strauß.
4. Wien, du Stadt meiner Träume, Lied für Trompete von R. Sedinsky.
5. Wiener Med'ln, Walzer von C. Ziehrer.
6. Wiener Volksmusik, Potpourri von C. Komzak.
7. Alt-Wien, Perlen aus Lannern Walzern von Kremer.
8. Wiener Schwalben, Marsch von F. Schölgel.

Montag, 29. Dezember.

Nachm. 4 Uhr im kl. Saal:

Tanz-Tee (Jazzband).

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Musikdirektor

H. Jäger.

1. Ouvertüre zu „Des Wanders Ziel“ von F. v. Suppé.
2. Romanse von A. Rubinstein.
3. Karawanszug v. Schytte.
4. Walzer aus „Dornröschen“ von P. Tschakowsky.
5. Ouvertüre zu „Der Geist des Wajewodas“ von L. Großmann.
6. Liebestraum nach dem Ball von A. Csikszka.
7. Humoreske aus „Orpheus in der Unterwelt“ von J. Offenbach.

Abends 8 Uhr:

Leitung: Konzertmeister

Otto Niesch.

1. Feierlicher Marsch von H. Wittwer.
2. Ouvertüre zur Oper „Mignon“ von A. Thomas.
3. Spanische Tänze von M. Moszkowski.
4. Fantasia aus der Oper „Carmen“ von G. Bizet.
5. Josephsklänge, Walzer von Joh. Strauß.
6. Ballettmusik „Kameralen“ von E. Drigo.
7. Boba Japan, Mazurka von L. Gassner.

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, 28. Dezember.

Nachmittags 2 Uhr:

Bei aufgehoben. Stammtisch.

Aschenbrödel

oder: Der gläserne Pantoffel

Weihnachts-Romantische mit 60

lang und lang in 6 Akten.

Musikl. Leitung: Dr. Stiegemann.

1. Bild: Aschenbrödel und die

bösen Schwestern. 2. Bild: Die

der Pantoffel. 3. Bild: Aschen-

brödel bei Hofe. 4. Bild: Die

Ball in der Küche. 5. Bild: Der

gläserne Pantoffel und die

Hofstaat im Wasser. 6. Bild:

Die Pantoffelprobe.

Musikl. Leitung: Wally Strak.

Ende etwa 4.45 Uhr.

12. Vorstellung Stammtisch &

Die Fledermaus.

Operette von Johann Strauß.

Ouvertüre und 2. Akt.

Musikl. Leitung: Dr. Tanne.

Ellenlein. . . Heinrich Scher

Volkslied. Gretel Wahren

Wilde. Ernst Lang

Dr. Haff. Paul Weidner

Blind. Hans Schell

Frank. Bernd Hermann

Wend. Max Kuhnke

Wend. Alfred Wulke

Wend. Doris Köh

Wend. Ernst Lang

Wend. Eva Pappe

Wend. Blina Rapp

Wend. Richard Wahn

Wend. Hans Schell

Wend. Ferd. Wahn

Nach dem 1. und 2. Akt 10

Minuten Pause.

Anfang 7, Ende etwa 9.45 Uhr.

Montag, 29. Dezember.

11. Vorstellung Stammtisch &

Nathan der Weise.

Ein dramatisches Gedicht in

5 Aufzügen von G. E. Lessing.

Sultan Saladin. Wagner

Eintrich. Schell. Th. Jäger

Nathan. Dr. H. Hermann

Recha. Gudrun Rapp

Daja. Marga Rapp

Ein junger Tempelherr

Wolfgang Langhoff

Ein Dervisch. H. Hermann

Der Patriarch. H. Hermann

Ein Klosterbruder. H. Hermann

Die Szene ist in Jerusalem.

Nach d. 6. Bilde 15 Min. Pause.

Anfang 7, Ende etwa 10.15 Uhr.

Montag, 29. Dezember.

Bei aufgehoben. Stammtisch.

Zweites Gastspiel des Deutsch-

Russischen Theaters „Blauer

Vogel“. (Programm wie am

Feinstes jodhaltiges Natriumjodid (kein Stein-
salz) nach Dr. med. W. Schenk, Bad Sulza.
Gewonnen aus den stark radioaktiven Heil-
quellen Bad Sulzas.
Erhältlich in Apotheken und Drogegeschäften.
Vertr.: G. A. Sieger, Wiesbaden, Tel. 4997.
Man verlange Prospekt.

„Halkajod“

das Familien-Gesundheitssalz

Ein unentbehrliches Nahrungsmittel f. jedermann
1. Zur Bekämpfung und Verhütung von Kropf
und Dickhals (Schilddrüsenerkrankung);
2. Bei beginnender Arteriosklerose (Schlagader-
verkalkung) zwecks Herabsetzung eines zu
hohen Blutdruckes bzw. Ausschaltung der
Blutdruckschwankungen;
3. Bei krophösen Erkrankungen.

Statt Karten.

Mia Heppenheimer
August Rang
Architekt
Verlobte

Wiesbaden

Wohnort 1924.

Mainz

Am 19. Dezember starb in Erlangen nach langem Leiden mein
geliebter Mann, unser lieber Vater, Großvater und Bruder,

der Gymnasialprofessor a. D.

Karl Wißmann

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Luise Wißmann, geb. Kauppert.

Wiesbaden, Moritzstraße 23.

Die Einäscherung hat in aller Stille stattgefunden.

Am heiligen Abend ist ein gesundes
Mädchen angekommen.
Heinz Mühlhaus und Frau
Marianne, geb. Wagner.
Schloßstraße 17.

Photographie Benade
Luisenstraße 37
an das Telephonnetz angeschlossen unter
Nr. 4213.



Unserem lieben Kollegen und Mitglied Josef
Mayer wünsche die Kollegen vom Zentral-
verband der Fleischer, Grisargruppe Wiesbaden, zu
seiner am 28. Dezember stattfindenden silbernen
Hochzeit die herzlichsten Glückwünsche.
J. A. W. Meurer.

Elektrische 800
Speisezimmerlüster, Herrenzimmerkronen,
Seidenschirme und -Ampeln
als ersten Kunstwerk-täter
Ständer-, Tisch- und Nachttischlampen
in reicher Auswahl billigst
Alfred Flack, Luisenstraße 25
neben der Bonifatiuskirche Telefon 747.

Spez.-Abteilung

FRANZ SCHELLENBERG
KIRCHGASSE 33
Grosse Auswahl
Grammophone
Platten

Viersitzer-Auto

600 PS., Spitzkühler, in gutem Zustand, fahberest,
zu verkaufen.

Garage Wentzel
Sonnenberger Straße 82.

TRAUER-KLEIDER
färbt **W. BISCHOF**
Läden:
Or. Burgstraße 4, Ecke Wilhelmstraße,
Moritzstraße 1, Walraustraße 7
Fernsprecher 791 u. 4215

Kirchliche Anzeigen

Samstag, den 27. Dezember.
Martinskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst: Hr.
Schüler.
Bergkirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst: Hr.
Grein. Laien und Trauungen: Hr. D. Bee-
meyer. Beerdigungen: Hr. Grein.
Katholische. 10 Uhr Hauptgottesdienst: Hr.
Wittmann. — 5 Uhr: Krippenspiel.
Lutherkirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst (Abend-
gottesdienst): Hr. Hofmann. — 8 Uhr Abendgottesdienst:
Katholische. 10 Uhr Gottesdienst: Hr. D. D.

Kolläden
und Zuglöffeln
sowie Reparaturen an
denselben.
K. Blumer & Sohn,
Dopheimer Straße 61.
Bismarck 113. Gebr. 1867.

Eßservice
Raffeeservice
ehr preiswert 1813
Wilh. Höcker
Schillerplatz 2

Baumkerzen
Stück 1/4 u. 2 St. Dron-
Bade, Lauenstr. 5.

Honig
edelle Qual. 10-Pfund-
Büchle 10.50 u. frei Haus.
halbe 6 u. 12 Pfund
50 A mehr. D. Blumer,
Obernuland 13. Bezirk
Bremen. P 61

Ein gutes Nervensystem

ist im Kampfe ums Dasein ein wesentlicher
Faktor und eine Vorbedingung für ein er-
folgreiches Leben. Die Zerrüttung und
Entkräftung der Nerven führt zu Nerven-
geschwächen, Appetitlosigkeit, Kopfschmerz
und anderen Uebeln. „Köstlicher Schwar-
bier“, das wohlbefördernde Nahrungsmittel
und Kraftbier, stärkt Ihren Organismus und
macht ihn widerstandsfähiger gegen die
innerlichen Störungen. Fragen Sie Ihren
Arzt, der wird Ihnen gern das bewährte
Köstliche Schwarzbier empfehlen. Man er-
hält das echte Köstliche Schwar-
bier bei „Bierkellerei“, Stroh- u. Flaschen-
bier-Verlag, Fernruf 302, Filiale Bern-
mühlstraße 7, Tel. 887 und in allen durch
Schilder u. Plakate kenntlichen Geschäften.

P 200

Danksagung.

Für die überaus wohlthuenden Be-
weise herzlicher Teilnahme bei dem Heim-
gange unseres lieben Entschlafenen, ins-
besondere für die reichen Kranzspenden,
sagen wir unseren innigen Dank.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Emil Becker
und Geschwister.

Sonnenberg, 26. Dezember 1924

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme sowie für alle Kranz- und Blumen-
spenden und besonders Herrn Pfarrer
Schmidt für die trostreichen Worte am
Grabe unserer lieben Heimgegangenen
sagen herzlichen Dank

Johann Paster u. Kinder.

Für die vielen Beweise inniger Teil-
nahme bei dem schweren Verluste unseres
teuren Entschlafenen sagen wir auf diesem
Wege unsern herzlichsten Dank. Besonders
danken wir Herrn Pfarrer D. Beelenmeyer
für die trostreichen Worte dem Männer-
gesangsverein „Union“ für den erhabenden
Grabgesang, der Firma H. Blach sowie den
Arbeitern und Arbeiterinnen der Lebrerin
sowie den Schülerinnen der Klasse 7 B
(Schulberg) und überhaupt allen, die uns
während seiner Krankheit hilfreich zur
Seite standen.

Frau Emilie Deimer, Witwe,
nebst Kindern.

Wiesbaden, Schachtstraße 22.

Im festen Glauben an seinen Erlöser entschlief sanft nach
langem Leiden mein lieber Mann, Vater, Bruder und Neffe

Gerritt Hart de Ruyter

im Alter von 59 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Johanna Hart de Ruyter, geb. von den Broock
und Kinder
Frau von den Broock
Familie Schönhuth
Familie Kittler

Sonnenberg, den 24. Dezember 1924.

Die Beerdigung findet am Sonntag, nachmittags 3 Uhr,
vom Trauerhause, Wiesbadener Straße 30, aus statt. — Es wird
herzlich gebeten, von Besuchen und Kranzspenden abzusehen.

Am 26. Dezember 1924 verschied die pensionierte Sängerin

Ina Schwartz

ein verdienstvolles treues Mitglied des ehem. Königl. Theaters.

Die Verbliebene hinterläßt keine Angehörigen, und so erfüllen
wir die traurige Pflicht, Kenntnis zu geben von dem Heimgang
unserer lieben, unvergeßlichen Kollegin.

Solomitglieder des Staatstheaters Wiesbaden.

Die Einäscherung findet am Dienstag, den 30. Dezember,
vormittags 11 $\frac{1}{4}$ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Heute abend 8 $\frac{1}{4}$ Uhr beendete ein sanfter Tod das lang-
jährige Leiden meiner innigstgeliebten Frau, unser herzensguten
Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Schwester und Schwägerin

Anna Heydenreich

geb. Dillenberger

in ihrem 70. Lebensjahre und dem 45. Jahre ihrer Ehe.

Prof. Paul Heydenreich
Adolf Heydenreich
Bertheben Stephan, geb. Heydenreich
Dr. Otto Stephan, Schlangenbad
Emmy Dillenberger, Elberfeld
und 4 Enkel

Wiesbaden (Rauenthaler Straße 3), den 26. Dezember 1924.

Beerdigung Dienstag, den 30. d. M., nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, auf
dem Südfriedhof. — Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Danksagung.

Für die uns bei dem Hinscheiden unserer teuren Ent-
schlafenen

Frau Christiane Stoll

erwiesene herzliche Teilnahme und die schönen Kranzspenden
sagen wir allen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn
Pfarrer Philipp für die trostreichen Worte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Stoll.

Heute früh um 6 Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, mein lieber Vater, unser Heber Sohn, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Herr Kommerzienrat Ewald Kreysse

im 45. Lebensjahre.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1924.

In tiefer Trauer

Im Namen der Hinterbliebenen:

Carola Kreysse.

Die Beisetzungsfeier findet am Dienstag, den 30. Dezember 1924, um 10½ Uhr vormittags, auf dem Südfriedhof statt.
Es wird gebeten von Beileidsbesuchen abzusehen.

1881

Tief erschüttert geben wir davon Kenntnis, daß unser hochverehrter Chef

Herr Kommerzienrat Ewald Kreysse

nach kurzem schweren Leiden am 27. Dezember 1924, vormittags 6 Uhr, verschieden ist.

Wir werden das Andenken des aufrechten Mannes, des nimmermüden Leiters unseres Hauses dadurch zu ehren suchen, daß wir in seinem Geiste weiter wirken.

Die Direktion der Zigarettenfabrik Kreysse

Hans Grote, Hermann Stiel, Dr. Ernst Martin.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1924.

1884

Unerwartet verschied heute vormittag der Gründer und Leiter unserer Firma

Herr Kommerzienrat Ewald Kreysse.

Alle, die mit dem Verstorbenen in geschäftlicher oder privater Verbindung standen, werden die Größe unseres Verlustes ermessen.

Zigarettenfabrik Kreysse

G. m. b. H.

Unsere Büros bleiben am Dienstag, den 30. Dezember, vormittags, geschlossen.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1924.

1886